Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher bei Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal. Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 47. Halle a. S., Sonnabend, den 28. Januar. 1911.

„Die Fortschrittliche Volkspartei, ihre Geschichte und ihr Programm."

(Vortrag des Reichstagsabg. Gyßling.)

Ueber das oben verzeichnete Thema sprach am Donnerstag in den „Kaisersälen" Herr Reichstagsabgeordneter Justizrat Gyßling im zweiten politischen Vortragsabende der „Abteilung für Bürgerkunde" der Halleschen Freien Studentenschaft. Der Herr Vorsitzende, Dr. Koch, stellt erneut als Zweck dieser Veranstaltungen fest, keine praktische Politik zu treiben, sondern einzig Material darzubieten zur politischen Belehrung. —

Einleitend betonte der Herr Redner, daß alle politische Betätigung Wissenschaft und Kunst zugleich sei und daß die politische Ueberzeugung der Ausfluß des gesamten Denkens und Fühlens eines Menschen werde. Bei der Berührung der Frage, ob und inwieweit die akademische Jugend sich mit Politik befassen solle, gab er unter Bezugnahme auf die bekannten Maßnahmen der Königsberger Universitätsbehörden gegen die im letzten Reichstagswahlkampfe um Labiau—Wehlau politisch hervorgetretenen Studenten die bestimmte Versicherung ab, daß die Studentenschaft sich darin „tadellos benommen und die studentische Ehre hochgehalten habe". Da die reichsgesetzlichen Bestimmungen durch ihre Abgrenzung auf das 18. Lebensjahr für die Studentenschaft der Gegenwart praktisch bedeutungslos sind, plädiert Redner umso dringender für eine milde Handhabung der noch bestehenden akademischen Disziplinarbestimmungen, als ja (nach Ablehnung eines diesbezüglichen freisinnigen Antrages im Jahre 1909) die Behandlung des 1910 erneut eingebrachten Antrages im Abgeordnetenhause berechtigte Hoffnungen auf eine baldige und befriedigende Reform dieser Bestimmungen erweckt. —

Referent gab zunächst einen gedrängten Ueberblick über die Geschichte der Fortschrittspartei, entwickelte darauf das Programm der Partei, sowohl in ihren Hauptpunkten als auch in ihren Anwendungen auf die politischen Einzelgebiete und schloß seinen äußerst wirkungsvollen Vortrag mit einem allgemein-politischen Gedanken.

Im historischen Ueberblick stellte Redner fest, daß — da politische Parteien sich nur bilden können in einem Verfassungsstaate — die Zeit vor 1848 für unser Thema bedeutungslos sei. Die vier Parteien des ersten preußischen Parlaments von 1848 schmolzen nach einem hauptsächlich von dem Gegensatze der „Demokratie" und des „Konstitutionalismus" beherrschten Wahlkampfe im zweiten Parlamente von 1849 zu den drei Parteien: der Linken, einer Mittelpartei und der Rechten zusammen, da die Demokraten sich der Wahl enthielten. Das Parlament sank zu einer „Landratskammer" herab. Einen Hoffnungsschimmer in der trostlosen „Finsternis" des politischen Lebens bedeutete die aus dem Schmerze über den Frieden von Villafranca geborene Gründung des „Nationalvereins", der die Einigung aller deutschen Stämme erstrebte.

Durch Abzweigung von der „Linken" bildete sich 1861 mit Aufstellung eines besondern Programms die „deutsche Fortschrittspartei", die erste Partei, die sich „deutsch" nannte und auch in ihrem Programm die „Mutter" aller heutigen liberalen Parteien, einschließlich der „nationalliberalen", geworden ist. Ihr Programm bildet die Grundlage des Eisenacher Programms der „Freisinnigen Volkspartei" und damit auch der durch Fusion entstandenen heutigen „Fortschrittlichen Volkspartei". Die Hauptforderungen sind:

Treue zu König und Verfassung, Einigung Deutschlands unter der Zentralgewalt Preußens, eine starke liberale Regierung, welche die verfassungsmäßigen Rechte unbedingt garantiert, ein Gesetz über Ministerverantwortlichkeit, Gleichberechtigung aller Religionsgesellschaften, unbegrenzte Opferfähigkeit für die wahre Größe des Vaterlandes.

Redner streifte darauf die „Konfliktszeit", in welcher die auf die strikte Anerkennung der „Staatsnotwendigkeiten" basierende Politik Bismarcks die Ideen der Liberalen mit dem Erfolge überwand, daß er die liberale Majorität im Juli 1866 zu einer Minderheit zusammendrückte, und erwähnte die 1879 erfolgte Abzweigung der „liberalen Vereinigung", die sich 1893 in die „freisinnige Volkspartei" und die „freisinnige Vereinigung" spaltete beleuchtete die seit 1904 datierenden liberalen Einigungsversuche, die ein endgültiges Ergebnis erst in der 1909 erfolgten Verschmelzung der drei „liberalen" Parteien: der freis. Volkspartei, der freis. Vereinigung und der süddeutschen demokratischen Partei zur heutigen „fortschrittlichen Volkspartei" zeitigte. Diese endgültige Einigung erscheint so endlich als verheißungsvoller Lichtblick in der langen „Leidensgeschichte" der Partei.

Die persönliche Auffassung des Herrn Abgeordneten über die Aufgabe seiner Partei zielt dahin, daß die fortschrittliche Volkspartei die scharfen Grenzen sowohl nach rechts wie nach links aufrecht erhalten muß. Den Worten v. Bennigsens über die Liberalen bei der Gründung des Nationalvereins mißt der Redner bleibende Bedeutung bei:

„Wir müssen vor allem die Fehler ablegen, die uns so oft den Spott des Auslandes zugezogen haben: wir müssen stets nur das wirklich Erreichbare erstreben und dürfen den Zusammenhang des politischen Gesamtlebens nicht aus dem Auge verlieren."

Die Zukunft Deutschlands hängt sicher ab von einer völlig geeinten großen liberalen Partei.

Für eine angemessene Würdigung seines Parteiprogramms stellt Redner die Anschauungen Eugen Richters als noch mit voller Gültigkeit bestehend hin, „daß ein zweckmäßiges Parteiprogramm nur die allgemeinen Richtlinien für das politische Handeln aufstellen darf, welches innerhalb dieser Begrenzung sich dem natürlichen Wechsel der politischen Anschauungen, die sich wieder aus dem unvermeidlichen Wechsel der gesamten Kulturverhältnisse eines Volkes herleiten, anpassen muß. Als Hauptpunkte des Programms, das hauptsächlich auf demjenigen der früheren freisinnigen Volkspartei aufgebaut ist, stellt der Redner hin:

1. Schutz und Stärkung des Reiches unter Aufrechterhaltung der föderalistischen Verfassungsgrundlage;
2. Befestigung und Erweiterung der nationalen Einigung Deutschlands in Gesetzgebung und Verwaltung;
3. stetiger politischer und wirtschaftlicher Fortschritt des gesamten Volkes durch Fürsorge nur für das Gesamtwohl aller deutschen Reichsbürger;
4. Gleichberechtigung der Staatsbürger mit der Verpflichtung zur politischen Betätigung, da mit jedem politischen Recht eine politische Pflicht verbunden ist.

Die dritte Grundforderung besonders stellt die Partei in grellen Gegensatz zu den Parteien des Bundes der Landwirte, des Zentrums, der Sozialdemokratie, der Antisemiten, der Polen.

Da eine ernste politische Partei ihre Maximen stets so einrichten muß, daß sie zur Richtschnur des Staates dienen kann, des Staates, dessen Politik des Gesamtinteresses in seinem eigensten Interesse selbst liegt, so stellt die fortschrittliche Volkspartei unter Abweisung jeder „Demagogie" ihre Forderungen nur aus Ueberzeugung auf, und nicht aus zwar billiger, aber unpolitischer, weil staatsfeindlicher „Popularitätshascherei". Gegenüber der Meinung, besonders der Konservativen, daß das deutsche Volk für sein konstitutionelles Staatswesen nicht reif sei, behauptet die Partei, indem sie einen Grundgedanken von R. Schurz zu dem ihrigen macht, daß man, da gerade im politischen Leben die Praxis die beste Lehrmeisterin ist, nicht auf die Reife des Volkes warten dürfe, sondern das Volk reif machen solle durch das ihm entgegengebrachte Vertrauen, das noch immer jeden Menschen veredelt. Die Forderung eines wahrhaft konstitutionellen Verfassungslebens enthält das Programm aus dem Grunde nicht in schriftlicher Fixierung, weil der geforderte Zustand das natürliche Endergebnis einer gesunden Entwicklung in einem konstitutionellen Staatswesen ist. Ebensowenig schließt diese Forderung mit Notwendigkeit eine Schmälerung der Machtbefugnisse der Krone ein, wie ja das Beispiel Englands zeigt.

In ihrer Anwendung auf die politischen Einzelgebiete verengen sich die Grundforderungen des Programms zu folgenden Einzelforderungen:

1. Das öffentliche Wahlrecht soll die Ausdehnung des Reichstagswahlrechtes für Preußen in dem Umfange erfahren, daß wenigstens das direkte und geheime Wahlrecht garantiert wird. Aus der davon abweichenden Stellung der Partei zum Kommunalwahlrecht kann deshalb nicht der Vorwurf der Inkonsequenz erhoben werden, weil dieses nach Natur, Umfang und Bedeutung wesentlich verschiedenen Charakter zeigt.

2. Die Gleichberechtigung aller Staatsbürger, die zur Uebernahme einer leitenden Stellung im Staate

„Der Rosenkavalier."

Komödie für Musik in 3 Aufzügen von Hugo von Hoffmannstal.

Musik von Richard Strauß.

(Erstaufführung in Dresden.)

Besprochen von **Bruno Heydrich, Halle**

* **Dresden**, 26. Januar 1911.

Wie schon in meinem Telegramm vom 26. d. M. mitgeteilt, wurde die Erstaufführung der Straußschen Komödie für Musik „Der Rosenkavalier" zur „Sensation" der Saison. Die ganze musikalische Welt hat mit hoher Spannung das Resultat des großen musikalischen Tages erwartet. Strauß, der gewaltige Meister der „Salome" und „Elektra", hat sich auf die Bahn des musikalischen „Lustspiels" begeben. Und was bringt und erringt er auf dieser ihm bisher fremden Bahn? Abermals Neues, Kühnes, Ueberraschendes und Sensationelles!

Allerdings, einen Stil, der die Zukunft des musikalischen Lustspiels bedeutet, hat er uns nicht geschaffen! Eine Verbindung der Ideen Richard Wagners und Johannes Strauß', — das gibt ein Bild von merkwürdigen, gemischten, befremdenden Farben, die ganz und gar nicht zu Hoffmannstals Wiener Rokokostück passen, die eben nur Richard Strauß ungestraft an falscher Stelle malen darf. Da in dieser Zeitung ausführlich über den Text vorberichtet wurde, so will ich mich damit begnügen, zu sagen, daß der Text, abgesehen von manchen unnötigen Längen, die der schnellen Entwicklung des Lustspiels schädlich sind, fesselnd und wirkend ist.

Die Musik beginnt in der Einleitung mit einem kraftvollen „Baßmotiv", das sich später als das Motiv des „Rosenkavaliers" ausweist. Ein überschwengliches, schmeichelndes Motiv schließt sich an; nach einer Ueberleitung durch eine Reihe chromatischer Akkorde verschmilzt Strauß in kunstvoller Art die Motive und geleitet sie zum Schluß nach einer — fast volkstümlichen — Melodie in E-dur hinein, die in der Oper eine Rolle spielt. Im Anfang der Oper blüht und duftet es im Orchester! Morgenstimmung, Sonnenschein und Vogelsang sind meisterlich gemalt; dem folgt das Duett: Marschallin und Oktavian, in welchem die beiden vorgenannten Motive geistreiche Verschmelzung finden. Eine sehr schöne Melodie: „Keine ahnt es, niemand weiß es" folgt, die, in ihren Intervallen und Harmonien „ein Ziehen, ein Sehnen, ein Drängen", — „Ich will nicht den Tag", — „Finster soll sein" — geradezu „tragikomisch" wirkt. Der folgende ³/₄ Takt bringt neue, interessante, motivische Umstellungen; hieran schließt sich die Pantomime des kleinen Negers (²/₄ Takt), die rhythmisch und harmonisch köstlich gelungen ist. Daran reihen sich motivische Kunststücke, bis bei den Worten: „Jedes Ding hat seine Zeit" plötzlich der erste, instrumental reizvoll gefärbte — Walzer (in A-dur) einsetzt. Die Marschallin und Oktavian frühstücken „zärtlich" bei einer — Walzermelodie, dann folgt ein rhythmisch nicht gerade eigenartiger, stark modulierender ³/�4 Takt, der die Erinnerung an den Feldmarschall bringt. Nach motivischem Hin und Her löst sich bei den Worten: „Das ist ein Fremder" plötzlich aus einer kleinen Nebenfigur ein lachender, lustiger Walzer, der aber, leider, durch Figurenwerk bald seinen Fluß verliert. Der Auftritt des Barons bringt ein recht eindringliches Reverenzenmotiv. Die nächste Szene des Barons hat neben charakteristischen Momenten leider unverfälschte Längen; sie schwingt sich schließlich am Schluß zu einem nichtssagenden Terzett auf und zieht mit der schon reichlich ausgenutzten ³/�4 Figur abermals in einen Walzer hinein, der in musikalischen Reminiszenzen schwelgt, eigentlich aber durch Strauß' Instrumentierkunst veredelt wird.

Das sich anschließende Terzett der 3 Waisen ist eine Polketta mit eindringlichen Rhythmen.

In den folgenden Auftritten der Modistin, des Gelehrten, des Tierhändlers, Valzacchi, der Annina, des Haushofmeisters, Tenors, Flötisten usw. findet Richard Strauß Töne von origineller Färbung. Die italienische Arie des Tenors ist abgelauscht echt, schmelzend und schmeichelnd. Leider sind auch in dieser Szene wieder aufhaltende Längen. Reizvoll wirkt die Musik erst wieder nach dem Abgange der Vorgenannten und des Barons. Motivische Feinheiten mit dem Reverenzmotiv des Barons klingen nach, dem folgt im Monolog der Marschallin ein melodischer ³/�4 Takt: „Kann mich an ein Mädel erinnern". Ganz besonders schön und wonnig ist die Stelle: „Mein schönster Schatz" mit der folgenden ³/₄ Melodie, die wieder etwas Walzerartiges, Schmeichelndes in sich trägt. Der Schluß des Aktes bringt die ans Herz greifende Es-dur-Melodie.

Der 2. Akt beginnt mit einem kurzen freudigen ³/₄ Motiv, dem eine gesangreiche Melodie folgt. Beide Melodien beherrschen in sinnigen Umstellungen die folgende Szene des Haushofmeisters, der Marianne, des Faninal und der Sophie. Später gesellt sich das Motiv Oktavians (jetzt „Rosenkavaliers") dazu, das sich zu gewaltiger Ausdehnung und zu glänzender Höhe hindurchringt. Die folgende Musik (gleichsam ¹²/₄ Takt) bei der Ueberreichung der Rose ist instrumental berauschend schön und harmonisch interessant; sie steigert sich im Zwiegesang: „Ist Zeit und Ewigkeit" und klingt wundersam aus. Der nachfolgende lang anhaltende G-dur ³/�4 Takt: „Ich kenn' ihn schon recht wohl" mutet in seiner wogenden Einfachheit besonders an, und die folgende Musik, ²/�4 marschmäßig, ist gleichfalls rhythmisch reizvoll. Das Weitere bringt mit Ausnahme nur weniger melodischer Stellen mehr charakteristische Musik, bis endlich nach den Worten des Barons: „Wir kommen über Nacht" wieder eine Walzermelodie die öden Strecken unterbricht. Im folgenden Liebesduett findet Strauß wirklich fließende Melodien, besonders von der As-dur-Stelle ab: „Und bleiben, was sie ist", — wo das Oktavianmotiv umgestaltet, wundersam durchleuchtet. Allerdings mahnt das harmonische und melodische Element gerade hier wieder an Wagner. In den nächsten Minuten liefert Strauß meisterhafte motivische Arbeit, aber die ganze Szene (vom Erscheinen des Valzacchi und der Annina bis zu dem Einsatz des melodischen ²/�4 Es-dur: „Herr Medikus, verfüge er sich voraus") ist zweifellos zu lang. Daß Strauß schließlich geschickt ein schon dagewesenes Walzerstückchen („Ohne mich jeder Tag, der so bang") zu einem vollständigen Wiener Walzer ausspinnt, um damit den Akt wirkungsvoll zu schließen, zeigt den klugen, raffinierten Kenner und Könner.

Den 3. Akt beginnt Strauß mit einem Fugato, das wie eine Tarantella anmutet und besonders im Mittelsatz recht reizvoll ist. Will Strauß damit sagen, wie einst Verdi im „Falstaff": „Alles ist Spaß auf Erden"? Die folgende Pantomime (Verkleidungspolse) lebt von motivischen Erinnerungen; der Walzer hinter der Szene ist der echte moderne Wiener Prater-Gassenhauer. Baron Ochs erscheint in ³/�4 Takt, während

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110128018/fragment/page=0001

einzig die persönliche Tüchtigkeit fordert, erheischt dringend eine durchgreifende Reform der bestehenden Disziplinarbestimmungen usw.

3. Auf den Gebieten der Schule, der Wissenschaft, der Kunst fordert das Programm: volle Freiheit des Gewissens und der wissenschaftlichen Forschung, Schutz gegen polizeiliche und kirchliche Bevormundung, zwar keine Trennung von Staat und Kirche, aber die unbestrittene Oberhoheit des Staates über die Kirche, die Simultanschule mit staatsbürgerlichem Unterricht, endlich ein allgemeines Unterrichtsgesetz gegenüber dem bloßen Schulunterhaltungsgesetz.

4. Auf wirtschaftlichem Gebiete ist die Partei nicht die „doktrinäre Freihandelspartei", sondern sie ist sich bewußt der Werte, die durch die bestehende Schutzzollpolitik geschaffen worden sind, und auch dessen, daß die Handelspolitik eines Staates nicht unabhängig sein kann von derjenigen der übrigen Staaten. Daher fordert sie nur die „schrittweise Herabsetzung der Lebensmittel- und Industriezölle", deren Tempo sich nach der wirtschaftlichen Lage auch der andern Länder richten muß.

5. In sozialpolitischer Hinsicht kann das Programm die Tatsache für sich in Anspruch nehmen, daß sie „mit einem vollen Tropfen sozialen Oeles durchtränkt sei. Wirtschaftliche Freiheit und Zwang wechseln nach Ort und Zeit. Ob nicht angesichts mancher Auswüchse dem Privatmonopol auf manchen Gebieten ein Staatsmonopol entgegenzusetzen ist, erscheint der Erwägung wert.

6. Das Programm erkennt weiter in einer gesunden Finanzpolitik eine der festesten Säulen des Staates, fordert daher eine gerechte Verteilung der Steuerlasten nach der Leistungsfähigkeit des Steuerzahlers und tritt deshalb u. a. auch für die Erbschaftssteuer ein.

7. Für die Erhaltung und Stärkung der Wehrkraft des Reiches wird die Partei stets eintreten.

In den allgemeinen Schlußbemerkungen reklamiert der Herr Referent den Ausspruch Hardenbergs: „Für den gegenwärtigen Zeitgeist erscheint mir die monarchische Regierung als die einzig angemessene Form", als Leitsatz seiner Partei mit der Modifizierung des „monarchisch" zu „konstitutionell-monarchisch", begrüßt weiter die Sätze der Statuten des Vereins, welche die körperliche Ausbildung betonen und richtet einen warmen Appell an seine Zuhörer, durch eifrige Mitarbeit die Durchführung der gezeichneten liberalen Grundsätze erleichtern und beschleunigen zu helfen. Denn gerade die zukünftigen Führer des Volkes müssen sich immer die alte Wahrheit vor Augen halten, daß „das Gewissen und die Kraft die Träger auch des deutschen Nationalstaates sind". „Mensch sein, heißt Kämpfer sein."

Starker Beifall belohnte den Redner, dem der Vorsitzende noch besonders dankte.

*

In der Beantwortung der zahlreichen Anfragen aus der Versammlung über die verschiedensten politischen Gebiete zeigte sich die Schlagfertigkeit des Referenten im hellsten Lichte. Zum Schlusse kündigte der Vorsitzende noch zwei weitere Sitzungen des Vereins an, in denen die Abgeordneten Bachem und Bassermann ihre bezüglichen Parteiprogramme erörtern werden.

m. h.

Deutsches Reich.

Die „klerikale Zauberflöte".

* Die Neueinstudierung und Neuausstattung der „Zauberflöte" in der Königlichen Oper hat zur Verbreitung der Nachricht Veranlassung gegeben, der Kaiser habe Veranlassung genommen, alle „freimaurerischen Attribute" aus dem Text und der Ausstattung entfernen zu lassen, da er sich in „allerjüngster Zeit" von einem Freund der Freimaurerei in einen ihrer Gegner gewandelt habe. Diese Wandlung, so wurde berichtet, sei auf klerikale Einflüsse zurückzuführen. Dazu wird der „B. Z. a. M." aus freimaurerischen Kreisen geschrieben:

Die Nachricht von einer Sinnesänderung des Kaisers bezüglich der Freimaurerei beruht, wie mit aller Bestimmtheit versichert werden kann, auf einem Mißverständnis, wenn sie nicht auf eine geschickte klerikale Intrige zurückzuführen ist. Vor allem ist zu bemerken, daß die Zauberflöte „freimaurerische Attribute" nicht enthält. Gerade das Einkleiden in altägyptisches Gewand und Ritual würde dem freimaurerischen Gedanken widersprechen oder ihn völlig verkennen. Der Textdichter Schikaneder hat nur die freimaurerische Humanitätsidee in das Libretto verarbeitet, aber so verabeitet, daß es für den Nichtmaçon durchaus unauffällig ist. Trotzdem ist es, entgegen der Tendenz von Textdichter und Komponist, vorgekommen, daß wenig geschmackvolle Sänger des Sarastro, soweit sie der königlichen Kunst, wie wir die Freimaurerei nennen, angehörten, die große Arie von den stillen Hallen im großen Logenzeichen sangen. Dieser unpassenden Auffassung soll jetzt entgegengetreten werden.

Daß der Kaiser früher der Freimaurerei besonders wohlgesinnt war, ist richtig. Er hat den Prinzen Friedrich Leopold veranlaßt, das Protektorat über die drei altpreußischen Großlagen und das Ordensmeisterschwert der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland zu übernehmen. Er hat im vorigen Jahre ein Fest des Prinzen im Ordenshaus der letzigenannten Loge mitgemacht und ihr bald darauf sein Bild in Pionieruniform geschenkt. Es ist auch richtig, daß in allerjüngster Zeit von klerikaler Seite Versuche gemacht worden sind, den Kaiser gegen die Freimaurer einzunehmen. Er hat aber mit einer ganz energischen Ablehnung geantwortet:

„Bleibt mir damit vom Leibe, mein Vater und mein Großvater waren Freimaurer, und die werden gewußt haben, was sie zu tun hatten."

Wer das Wesen des Kaisers kennt und seine unbegrenzte Verehrung für seine Vorfahren, der wird diese Antwort verstehen, dafür aber den Unverstand der Klerikalen bewundern, die da glauben, den Monarchen gegen seinen eigenen Vater und Großvater in Opposition treiben zu können.

Ordensverleihungen

sind zu Kaisersgeburtstag in großer Zahl erfolgt. Wir verzeichnen folgende:

den Wilhelms-Orden:

dem Geheimen Kommerzienrat Eduard Arnhold in Berlin, der verwitweten Frau Geheimen Kommerzienrat Marie Seine geb. Fischer in Bonn;

den Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub:

dem Generalintendanten der Königlichen Schauspiele, Königlichen Kammerherrn Grafen von Hülsen-Haeseler, dem Hofmarschall Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen, Vizeadmiral à la suite der Marine Freiherrn v. Seckendorff;

den Roten Adlerorden erster Klasse:

dem Staatsminister und Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Kgl. Kammerherrn Dr. Freiherrn v. Schorlemer, dem Staatsminister und Minister des Innern v. Dallwitz, Sr. Durchlaucht dem Herzog von Arenberg in Nordkirchen, Recklinghausen und Brüssel;

den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Leibarzt Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Generalarzt à la suite des Sanitätskorps, Geheimen Medizinalrat Dr. Zunker;

den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern:

dem Staats- und Finanzminister Dr. Lentze;

die Brillanten zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub:

dem Direktor im Oberhofmarschallamt, Geheimen Oberregierungsrat Rath;

den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten von Etzdorf, dem Bankier und Generalkonsul Robert v. Mendelssohn in Berlin;

den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit der Kgl. Krone:

dem Schloßhauptmann von Beuralh, Erbmarschall im Herzogtum Geldern, Wirklichen Geheimen Rat Grafen und Marquis von und zu Hoensbroech auf Schloß Haag, Kreis Geldern, dem Bankier Ludwig Delbrück in Berlin;

den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und der Königlichen Krone:

Allerhöchstihrem Hofmarschall, Königl. Kammerherrn Grafen Henckel von Donnersmarck, dem Kurator der Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität Bonn, Geheimen Regierungsrat Ebbinghaus, dem Hofschauspieler a. D. Friedrich Haase in Berlin, dem Schriftsteller Professor Ludwig Pietsch in Berlin;

den Königlichen Kronenorden erster Klasse:

Allerhöchstihrem Geheimen Kabinettsrat, Wirklichen Geheimen Rat von Valentini;

den Stern zum Königlichen Kronenorden zweiter Klasse:

dem Schloßhauptmann von Breslau, Königlichen Kammerherrn und Landschaftsdirektor Grafen von Carmer auf Groß-Osten, dem Schloßhauptmann von Brühl, Königlichen Kammerherrn und Fideikommißbesitzer Grafen von Spee auf Heltorf, dem Geheimen Kommerzienrat Ludwig Max Goldberger in Berlin;

den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern:

dem Generaldirektor der Staatsarchive, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Koser in Berlin;

den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse:

dem Königlichen Kammerherrn, Kreisdeputierten und Rittergutsbesitzer Freiherrn zu Innhausen und Knyphausen, Grafen von Bodelschwingh-Plettenberg auf Haus Bodelschwingh, Landkreis Dortmund, dem Königlichen Kammerherrn, Kreisdeputierten und Rittergutsbesitzer Grafen und Marquis von und zu Hoensbroech auf Schloß Türnich, Kreis Bergheim, dem Ersten Dramaturgen der Königlichen Schauspiele Dr. Paul Lindau in Berlin, dem Legationsrat Dr. Krupp von Bohlen und Halbach auf Hügel, dem Geheimen Regierungsrat Dr. von Böttinger in Elberfeld, dem Bankier, Generalkonsul Franz von Mendelssohn in Grunewald, dem Großherzoglich sächsischen Oberburghauptmann von Cranach auf Wartburg;

den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz:

dem Oberlandforstmeister und Ministerialdirektor im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Wesener, dem Gesandten a. D. Geheimen Legationsrat von Dirksen in Berlin und auf Gröditzberg;

den erblichen Adel:

dem Staatsminister Dr. Schönstedt in Berlin, dem Oberbürgermeister a. D., Wirklichen Geheimen Rat Becker in Berlin, dem ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Friedrich Wilhelms-Universität, Geheimen Justizrat Dr. Gierke in Berlin, dem Fideikommißbesitzer Fritz Willens in Sppniewo (Kreis Flatow), dem Fideikommißbesitzer Hermann Wegner in Ossagewo (Kreis Thorn);

aus besonderem Allerhöchsten Vertrauen zu Mitgliedern des Herrenhauses auf Lebenszeit zu berufen:

den Generalinspekteur der III. Armeeinspektion, Generalfeldmarschall von Bock und Polach in Hannover, Allerhöchstihren Generaladjutanten, Generaloberst z. D. von Lindequist in Berlin, den Generalleutnant z. D. Grafen Alexander von Kanitz auf Lasoschin bei Danzig, den Konteradmiral z. D. und Rittergutsbesitzer von Grumme auf Rehdorf bei Königsberg (N.-M.), den ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Friedrich Wilhelms-Universität, Geheimen Medizinalrat Dr. Waldeyer in Berlin und den Klempnermeister Harry Plate in Hannover;

die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse:

dem Oberpräsidenten von Hegel in Magdeburg, dem praktischen Arzt Dr. Ernst Fricke in Groß-Salze, dem Aufseher Karl Kats in Magdeburg, dem Stadtältesten und Stadtrat Friedr. Müller in Sangerhausen, dem Regierungssekretär, Rechnungsrat Gustav Schewe in Magdeburg, dem Maurerpolier Heinrich Richter in Erfurt, dem staatl. gepr. Heilgehilfen und Masseur Otto Christ in Nordhausen, dem Bürgermeister Adolf Schmidt in Sandersleben.

Halle und Umgebung.

Halle, den 28. Januar.

Kaisersgeburtstagsfeiern.

Festakt in der Universität.

Die Feier in der Universität, über die wir schon in der gestrigen Abendausgabe kurz berichtet haben, nahm den herkömmlichen Verlauf. Herr Geheimrat Prof. Dr. Conrad hielt die Festrede. Der erste Teil der Rede galt dem Andenken des verstorbenen Ministerialdirektors im Kultusministerium Friedrich Althoff. Seine Verdienste, die er sich in langjähriger Tätigkeit um das Gedeihen der Universitäten erworben hat, werden unvergessen bleiben; nie Partei ergreifend, sondern stets über den Parteien stehend, hat er nie die akademische Freiheit der wissenschaftlichen Forschung angetastet, sondern jede Richtung gelten lassen, so das Gegenteil eines Bureaukraten darstellend. Jede unserer Universitäten hat ihm zu danken, nicht zum mindesten die alma mater Fridericiana. Seine Gestalt wird neben dem Freiherrn v. Zedlitz und Humboldt stehen, eine Persönlichkeit, wie er wird kaum wiederkehren.

Sein Ziel war, die Universitäten nicht nur der Gelehrten-Forschung, sondern dem Leben des Staates nützlich zu machen. So ist auf seine Initiative die Gründung des Seminars für Versicherungswesen in Göttingen zurückzuführen, und seinen Geist atmet auch die Einrichtung des Seminars für Genossenschaftswesen, das jetzt der Universität Halle angegliedert wird. Die Genossenschaften der verschiedensten Art, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Darlehnskassen, Konsumvereine usw. sind zu einem wirksamen Faktor im wirtschaftlichen Leben unseres Staates geworden, das zeigt die Statistik, die für das Jahr 1908 26 000 verschiedene Genossenschaften mit über 4 Millionen Mitgliedern nachweist, deren Mitglieder sich zum größten Teile aus dem Mittelstande und aus den Arbeiterklassen rekrutieren. Die Errichtung des Seminars geschah in Halle, weil hier ein sehr bedeutendes landwirtschaftliches Institut sich befindet und weil in der Provinz Sachsen das Genossenschaftswesen besonders hoch entwickelt ist. In unserer Provinz sind überhaupt die Genossenschaften, deren Vorbild in England zu suchen ist, zuerst entstanden; hier begann die Wirksamkeit von Hermann Schulze-Delitzsch, der der Universität Halle seine juristische Bildung verdankt, der in der Gründung von Genossenschaften den Weg fand, den Mittelstand aus dem elenden Zustand der 40er Jahre zu führen und ihn sittlich und geschäftlich zur Selbsterziehung zu leiten. Neben ihm wirkte als Theoretiker Viktor Amadeus Huber von Wernigerode aus, und als Praktiker der westfälische Bürgermeister Raiffeisen, der Gründer der ersten Darlehnskassen.

So soll das neue Seminar für Genossenschaftswesen eine Schule des Gemeinsinnes, eine Pflegestätte wichtiger nationalökonomischer Arbeit werden.

Darauf verkündete der Rektor, S. Magnifizenz Geheimrat Wangerin die Preisträger der akademischen Preisaufgaben und die neuen Aufgaben für das Jahr 1911. Die Namen der Preisträger sind: Kandidat Hugo Kretschmann (Med. Fak.), Heinrich Franke, Dr. Heinz Heusler (Philos. Fak.), Referendar Hermann Müller (Jur. Fak., für die beste juristische Doktorarbeit des abgelaufenen Jahres).

Die neuen Preisaufgaben

sind:

Theologische Fakultät:

1. Die Lehre Melanchthons von der justificatio in ihrer geschichtlichen Entwicklung verfolgt.

---

der Walzer (4taktig) weiter wogt. Ein netter musikalischer Scherz, der allerdings — nicht neu ist! — — Im übrigen wogt es vom Es-dur ab recht banal. In der Liebesszene mit dem Baron und Oktavian wird der Walzer wieder liebenswürdiger, und besonders vom D-dur ab schmeichelt und reizt er; er geht ins Blut wie alter Bordeaux. Sogar die Pantomime (Erscheinungen) wogt musikalisch eindringlich im ¾ Takt, bis bei dem Erscheinen Anninas ein eigenartiger, charakteristischer ⅞ Takt einsetzt, dem eine Koloraturkadenz folgt. Nach den Worten des Barons: „Bin ich in einem Narrenhaus" wird's unsagbar komisch. Die nachfolgende Szene (Baron, Oktavian mit dem Kommissar), die frappant ähnlich das erste Motiv aus dem „Es-dur-Konzert" von Liszt begleitet, hat glückliche humorvolle Einfälle. Die E-dur-Stelle: „Hat sie kein freundlich Wort für mich" geht besonders ans Ohr, und im Verlauf ist geschickt wieder ⅞ und ¾ Takt verbunden. Von den Worten ab: „Heut' oder morgen" sind die zwischensätze wieder häßlich und brüchig bis zum Des-dur-Satz: „Hab' mir gelobt, sie lieb zu haben", der sich zu einem hochringenden, wunderschön klingenden Terzett auswächst.

Die Musik des „Rosenkavalier" zeigt evident: Strauß steht (trotz hervorragenderen Schönheiten in seinem neuesten Opus) in seinen früheren Werken „künstlerisch" höher. Dort wächst scheinbar alles aus dem Texte heraus. Im „Rosenkavalier" dagegen spricht das Orchester eine Sprache, die nur in wenigen Momenten zu dem Rokokostil stimmt. Man fragt sich oft: Warum der Lärm? Wozu die Dissonanzen, wozu die oft unpassenden Heldenausbrüche des schwachen Lüstlings „Ochs auf Lerchenau" und des 17jährigen Pagen „Cherubins" — wollte sagen „Oktavians". Ja, selbst die meisten modernen Wiener Walzer (mit Ausnahme zweier, mit Solobläsern und Solostreichern) haben nichts an sich, das in die Rokokozeit passen könnte. — Dagegen hält die berauschende Orchestersprache, manche wundervolle lyrische Schönheit, manche erheiternde, instrumental-humorvolle Wendung, die kontrapunktische Meisterschaft in der Verwendung und Umgestaltung der Motive den Zuhörer stetig in Bann und interessiert bis zur letzten Note.

Die Aufführung war in jeder Beziehung herrlich! Das Orchester und sein genialer Leiter Herr v. Schuck vollbrachten Wundertaten! Klangschönheit, vollendete Technik, geistvolle Phrasierung, fein abgewogene Dynamik — schufen harmonische Leistungen echter, wahrer Kunst. Daß der Text im Klanggewoge, trotz Dämpfung Schucks, unterging, liegt einzig und allein an Strauß überladener Orchestersprache. Die drei weiblichen Hauptrollen wurden von Frl. von der Osten, die für die „Rolle" des Oktavian die nötige Mezzosopranfarbe der Stimme, ebenso eine schöne, kraftvolle Erscheinung mitbringt, Frl. Siems, die zur Verkörperung der Marschallin ihre vornehme Erscheinung und große Gesangskunst einsetzte, und Frl. Nast, die mit ihrer lieblichen Stimme und ihrem niedlichen Meißener Porzellanfigürchen wirkte, hervorragend gegeben. Herr Perron, der zwar die geforderte tiefe Lage und den Baßklang nicht bieten konnte, wirkte durch kluge Deklamation; er schuf im Spiel eine Meisterleistung, die über manche textliche Unmöglichkeit hinweghalf. Scheidemantel gab der Rolle des Faninal seine gewandte Charakterisierungskunst. Die Dekorationen und Kostüme waren blendend und stilvoll.

Der Erfolg des Werkes steigerte sich von Akt zu Akt. Nach dem 1. Akte mußte sich der Vorhang 6mal heben. Der Beifall wuchs stärker nach dem 2. Akte, wo Strauß stürmisch begehrt wurde, und am stärksten nach dem 3. Akte: Strauß, Hoffmannstal, v. Schuck (bei dessen Erscheinen besonders gejubelt wurde) und die beteiligten Künstler wurden mehr als ein dutzendmal gerufen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110128018/fragment/page=0002

2. Der Begriff der Persönlichkeit ist erst seit dem 18. Jahrhundert auf Gott angewandt worden. Unter Berücksichtigung besonders der religiösen Gesichtspunkte für eine Ablehnung, wie sie z. B. bei den Mystikern des Mittelalters, bei Schleiermacher, Biedermann und anderen begegnen, ist die Berechtigung seiner Anwendung biblisch zu begründen und dogmatisch zu rechtfertigen.

Juristische Fakultät:

1. Das Rembourgsgeschäft.
2. Der Inhalt des Stellenvermittlungsgesetzes vom 1. Juni 1910 ist systematisch darzustellen und zu erörtern.

Medizinische Fakultät:

Es soll auf dem Wege des Versuchs festgestellt werden, ob der Ablauf gewisser, typischer Infektionen, wie mit Tetanusbazillen, mit Pneumokokken u. s. f. und die Entwicklung überimpfter Geschwülste bei kleinen Versuchstieren durch den Aufenthalt in künstlich veränderten Luftgemischen beeinflußt wird.

Philosophische Fakultät:

1. (eine kunsthistorische): Die Kunstwerke in der Schloßkirche in Wittenberg im 16. Jahrhundert. Es ist nach den literarischen Quellen ein Verzeichnis der im 16. Jahrhundert in der Kirche vorhandenen Gemälde, Skulpturen und kunstgewerblichen Gegenständen aufzustellen und zu untersuchen, was von denselben (!) noch dort oder an anderen Orten erhalten ist.
2. (eine philosophische): Der Theodizeegedanke in der neuen Stoa.
3. (eine historische): Die neuen Ansichten über die deutsche Königswahl und der Ursprung des Kurfürstenkollegiums sind darzustellen und zu preisen.
4. (eine staatswissenschaftliche): Der Einfluß des Steigens der Lebensansprüche in den unteren Klassen auf die Volkswirtschaft. Zu untersuchen ist, wie die Produktion durch die Hebung der standard of life beeinflußt wird, wie sie zur Milderung der Krisen, zur Erhöhung des Wohlstandes und damit zur Förderung der ganzen Kultur beitragen kann. Durch Beispiele die tatsächliche Entwicklung der Lebenshaltung des Arbeiters auf deutschem Boden im letzten Dezenium zu verfolgen, ist dem Verfasser anheimgegeben, aber nicht verlangt.

Die Preise für diese Aufgaben sind je 150 Mark

5. (eine naturwissenschaftliche der Dr. Paul-Palls-Stiftung): Die physikalischen Eigenschaften einiger der in neuerer Zeit bekannt gewordenen kristallinisch-flüssigen Substanzen soll untersucht werden.

Der Preis beträgt 100—500 Mark.

*

In **Volksschule 4** versammelten sich sämtliche Schülerinnen in ihren Klassenräumen. Patriotische Gesänge und Deklamationen der Schülerinnen umrahmten Ansprachen der Lehrer und Lehrerinnen, die die Bedeutung des Tages für das Kaiserliche Haus und für das deutsche Volk darlegten.

Die Oberklassen der **Schulen 7 und 8** feierten Kaisers Geburtstag gemeinsam mit dem ganzen Kollegium in ihrer Turnhalle. Herr Thiemann hielt die Festrede. Er pries in markigen Worten unsern Kaiser als Friedensfürsten, der selber den Frieden will und der durch stete Sorge für unsere Heeresmacht auch unsere Feinde zwingt, Frieden zu halten. Und dann zeigte er den Landesvater als frommen Christen, der im Gottvertrauen seinem Volk ein Vorbild ist. Mehrere Festgedichte, von größeren Schülern gesprochen, fügten sich der Rede ein, und Chorgesänge der Mädchen und Knaben umrahmten die wohlgelungene Feier.

Mädchen-Volksschule Halle-Giebichenstein (18). In den Unter- und Mittelklassen fanden Klassenfeiern statt; die Kinder der Oberstufe vereinigten sich um 10¼ Uhr zu einer gemeinsamen Feier in der unteren Turnhalle. Der Festakt wurde eingeleitet mit dem gemeinsamen Gesange „Vater, kröne du mit Segen" und einem verlesenen Schriftwort aus Psalm 66. Sodann hielt Herr Seering seinen Festvortrag über Ernst von Wildenbruch. Er feierte ihn als einen echt deutschen Dichter, der es verstanden hat, die großen historischen Ereignisse und Gestalten der preußisch-deutschen Geschichte poetisch zu verwerten und dramatisch zu gestalten. Deklamationen Wildenbruchscher Gedichte und Chorgesänge füllten den übrigen Teil der Feier aus. Mit dem üblichen „Kaiserhoch" und dem gemeinsamen Gesang „Heil dir im Siegerkranz" schloß die Feier.

Die Königstädtische Privat-Mädchenschule feierte den Geburtstag des Kaisers um 9 Uhr. Der Hauptgegenstand der Feier war das Gedenken der Königlichen Gabe an die Stadt Berlin und an das Vaterland: „Die Marmorbilder in der Sieges-Allee". Aus der großen Zahl der Statuen waren dieses Jahr ausgewählt, die preußischen Könige, deren Bedeutung so anschaulich durch herrliche Dichtungen gezeichnet wurde, daß das sichtliche Interesse der Kinder wohl begreiflich war

Feier in der Seydlitz'schen Höheren Mädchenschule. Nach dem einleitenden Choral: „Lobe den Herrn" hielt die Direktorin eine Ansprache, in der sie darauf hinwies, wie der diesjährige Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers sich besonders festlich gestaltete durch die Rückerinnerung an die große Zeit vor vierzig Jahren, und anknüpfend an das Schillermort: „Im Kriege ist das letzte nicht der Krieg", führte sie aus, welch ein großer Segen in jenem Kriege durch die Einigung Deutschlands und die Wiederaufrichtung des Deutschen Kaiserreiches errungen sei. Darauf folgte ein aus Gesängen und Deklamationen zusammengestelltes Festspiel: „Der deutsche Einheitstraum und seine Erfüllung", das mit einem poetischen Festgruß an den Kaiser unter Bekränzung der Kaiserbüste, und dem Liede: „Heil dir im Siegerkranz" schloß.

*

Das Festessen im Stadtschützenhaus

hatte wieder, namentlich bei unsern sämtlichen Reichs-, Staats- und städtischen Behörden zahlreiche Beteiligung gefunden. Der Divisionskommandeur Exzellenz v. Werder brachte in kurzen treffenden Worten den Kaisertoast aus, der den Kaiser als Friedensfürsten rühmte. Musikvorträge umrahmte die Feier; vor allem aber wurden die fein abgetönten Gesänge des Saalequartetts mit vieler Freude entgegengenommen. Küche und Keller des Stadtschützenhauses festigten durch die Güte des Menüs und der Weine aufs neue seinen guten Ruf.

Wechsel im Brigadekommando.

Graf v. Schwerin, Generalmajor und Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade in Halle, wurde mit der Führung der 7. Division beauftragt.

Zum Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade wurde unter Ernennung zum Generalmajor Oberst Isbert, der Kommandeur des Infanterie-Regiments von Manstein (Schleswig) Nr. 84 ernannt.

Auf sonstige Beförderungen in Halle und in der Provinz kommen wir im Abendblatt zurück.

Festaufführung im Stadttheater.

Zur Feier des Geburtstages des Kaisers fand im Stadttheater unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Mörike vor dem angesetzten Musikmärchen: „Die Königskinder" von Humperdinck eine Aufführung der Jubelouvertüre von Carl Maria von Weber statt. Es war eine prächtige Wiedergabe, in allen Punkten fein durchgearbeitet und vom Orchester vorzüglich durchgeführt. Ein vornehmes Publikum füllte alle Räume. Das Stück selbst ging in der bekannten Besetzung in überaus guter Darstellung in Szene. Das Haus war festlich beleuchtet, die Stimmung feierlich.

Zwangsversteigerungen. Im Wege der Zwangsvollstreckung wurden an hiesiger Gerichtsstelle folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 1. Hofraum hinter Seebenerstraße 58 von 12 Ar 36 Qm., auf den Namen des Kaufmanns Max Berndorf, hier, eingetragen; Ersteher war die Ehefrau des bisherigen Besitzers mit 15 000 Mk. — 2. Zwei Parzellen-Garten von 7,20 Ar in Nietleben und Dölauerstraße 33 Hofraum von 2 Ar 92 Qm., auf den Namen des Kaufmanns Max Berndorf, hier, eingetragen; Ersteher ist Baumeister Karl Schulze, hier, mit 10 500 Mk. — 3. Acker in Nietlebener Flur von 65 Ar 60 Qm. Größe, auf den Namen des Kaufmanns Max Berndorf, hier, eingetragen; Ersteher war Landwirt August Agde in Nietleben mit 3075 Mk. (Die Sachen ad 2 und 3 wurden im Gasthof zur „Grünen Tanne" in Nietleben versteigert.) — 4. Merseburgerstraße 69, auf den Namen der Frau Henriette Schumann geb. Zimmer eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 3200 Mk.; Ersteher war Bäckermeister Max Möbius, hier, mit 54 000 Mk. — 5. Herrenstraße 6 und Ratswerder 12/13, auf den Namen des verstorbenen Agenten Louis Jschäge, hier, eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2260 Mk.; Ersteher ist Architekt Otto Haring, hier, mit 28 100 Mk. — In allen Fällen ist der Zuschlag erteilt worden.

Ueber die Kalenderreform (Einführung eines feststehenden Kalenders) wird Herr Büsching am Freitag, den 3. Februar, abends 8½ Uhr im „Wettiner Hof" in der Monatsversammlung der Ortsgruppe Halle a. S. des Verbandes Deutscher Versicherungsbeamten einen ausführlichen Vortrag an der Hand von mehreren graphischen Darstellungen (4 Rollkarten, 9 Qm. Fläche) halten mit anschließender Diskussion. Ferner erfolgt eine Mitteilung und Erklärung über die durch den internationalen Kongreß der Handelskammern in London am 21. Juni 1910 bekannt gewordenen Entwürfe sowie die Erläuterung der Normen für den Zukunftskalender. Eingeführte Gäste sind willkommen.

Fußballspiel. Kommenden Sonntag stehen sich auf dem Eintrachtsportplatze Eintracht I und V. f. B. Lettin I im Verbandsspiel gegenüber. Das erste Spiel konnte Lettin mit 2 : 1 für sich entscheiden.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Robert Franz-Singakademie. Um auch Minderbemittelten den Genuß der am 1. Februar in der Marktkirche stattfindenden Aufführung vier Joh. Seb. Bachscher Kirchen-Kantaten zu ermöglichen, werden für das Seitenschiff (nicht numeriert) Karten zu 1,05 Mark, für die nicht numerierten Plätze der Emporen solche zu 0.55 Mark ausgegeben und zwar trotz der hohen Kosten der Aufführung, für die ein hervorragendes Solisten-Quartett gewonnen worden ist. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Liederabend zur Laute. Astrid Jordan, eine Norwegerin, wird am 3. Februar im „Mozartsaal" einen Liederabend zur Laute geben. Die Dame besitzt nach den vorliegenden Berichten ein sehr schönes und wohlgeschultes Stimmmaterial, ein Vorzug den man bekanntlich nicht allen Lautensängern und -Sängerinnen nachrühmen kann. Auf ihrer soeben beendeten Konzertreise durch Süddeutschland konnte die sympathische Sängerin sich überall voller Häuser und reichsten Beifalls erfreuen. Karten bei Heinrich Hothan.

Joan de Manén. Das allgemeine Interesse, welches Pablo de Sarasate bei dem Publikum zu erwecken verstand, konzentriert sich seit seinem Tode nunmehr auf seinen Landsmann, den spanischen Violinvirtuosen Joan de Manén. Dieser ausgezeichnete Künstler, der überall mit beispiellosem Enthusiasmus gefeiert wird, steht heute unter den Violinvirtuosen in der vordersten Reihe. Er hat die süßigkeit des Tones, die Eleganz der Bogenführung von Sarasate geerbt, übertrifft ihn aber in der technischen Ausführung. Sein Auftreten in dem nächsten Philharmonischen Konzert (31. Jan.), zusammen mit dem wertvollen Orchesterprogramm, wird diesen Abend zu einem künstlerischen Ereignis gestalten.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Einige hiesige Frauenvereine beabsichtigen, am 7. Februar nach dem Mozartsaal eine große Versammlung zu berufen, zu der die Staats- und Kommunalbehörden, die Lehrkörper für Gewerbe- und Fortbildungsschulwesen, die Handwerkskammer und Handwerksmeister usw. eingeladen werden, sowie alle, welche ein Interesse an der gründlichen Ausbildung unserer weiblichen Handwerkerinnen haben. Die hiesige Handwerkskammer kommt diesen Bestrebungen in freundlicher dankenswerter Weise entgegen; es gilt, die eingewurzelten Vorurteile der Handwerkerinnen selbst zum Teil, noch mehr aber des großen Publikums zu zerstreuen, welches von einer mehrjährigen Lehrzeit der Töchter nichts wissen will.

Verein erwerbender Frauen und Mädchen. Am Sonntag, den 29. Januar, sollen im Mozartsaal, Weidenplan 20, um 6 Uhr nachmittags drei kleine Lustspiele zum Besten der Vereinskasse von Mitgliedern des Vereins erw. Fr. u. M. aufgeführt werden. „Unser Mariechen zieht in die Stadt", „Wenn Tantchen verreist" und „Gott sei dank, der Tisch ist gedeckt" heißen die gewählten Einakter. Eintrittskarten im Bureau des Erholungsheims. Es werden besonders die im Erwerbsleben stehenden Frauen und Mädchen, auch unsere Haushaltshilfen auf diese Gelegenheit, den Verein kennen zu lernen, in welchem jede Anschluß an ihre Berufsgruppe findet, aufmerksam gemacht.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen. Aus dem auf der Generalversammlung erstatteten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß die Organisation der Heimarbeiterinnen in Halle, trotz der Anfang des Jahres einsetzenden Erhöhung der Beiträge, gute Fortschritte gemacht hat. Ebenso zeigen die einzelnen Arbeitsgebiete eine erfreuliche Entwickelung, vor allem die Beteiligung an Submissionsaufträgen. Nachdem in der ersten Hälfte des Jahres mehrere große Wäschelieferungen fertig gestellt waren, wurde im Dezember abermals mit der Ausgabe von Arbeit begonnen, die voraussichtlich das ganze Jahr hindurch den Mitgliedern lohnende Beschäftigung bieten wird. Um dieselben leistungsfähiger zu machen, wurden mehrfach Lehrkurse für Wäschenähen, Ausbessern und Schneidern durch den Gewerkverein veranstaltet. Eine rege Inanspruchnahme hatte die Arbeitsvermittelung für Ausbesserinnen, Wäschenähterinnen, Schneiderinnen usw. zu verzeichnen. An dem kürzlich in Berlin stattgefundenen Heimarbeitertag nahmen acht Vorstandsmitglieder des Gewerkvereins in Halle teil. Die nächste Monatsversammlung findet ausnahmsweise für beide Gruppen gemeinsam statt und zwar Mittwoch, den 1. Februar, 8 Uhr im Gemeindehause, Albrechtstraße 27. Gäste sind willkommen.

Theater und Musik.

„Zopf und Schwert."

Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow.

27. Januar 1911.

Der Geburtstag des Kaisers veranlaßte auch unser Stadttheater zu einer Festvorstellung mit historischem Hintergrund. Bei der bekannten Abneigung unseres Theaters gegen das Schauspiel mag der Direktion die Tatsache, daß als patriotisch-historische Festvorstellung nur ein Schauspiel gegeben werden kann, nicht mit Freude zum Bewußtsein gekommen sein. Sie hat trotzdem einen Ausweg gewußt. Der Abend blieb für die Oper reserviert und man spielte „Zopf und Schwert" am Nachmittag. Das anmutige und unterhaltende, echt deutsche und keineswegs hurrapatriotische Lustspiel hat von jeher viele Freunde gehabt.

Auch gestern war das Theater bis auf den letzten Platz ausverkauft. Der Jubel, der nach jedem Akt ertönte und der die Aufmerksamkeit der Jugend, die vorwiegend das Theater füllte, dokumentierte, ist der beste Beweis für die Liebenswürdigkeit des Stückes, dessen Längen übrigens nicht einmal stören.

Zudem hatte die Regie — Oberregisseur Karl Scholling — für eine würdige Inszenierung und eine ernste Aufmachung des Bühnenapparates gesorgt. Der Humor war nie zu Mätzchen degradiert und hinter jedem tollen Wort lugte die ernsthafte Konsequenz hervor. Das Ensemble, dessen Zusammenarbeiten dieses Jahr augenscheinlicher ist als je und das auf seine Leistungen mit Recht Stolz sein darf, war mit frohem Mut bei der Sache. Albert Friedrichs Friedrich Wilhelm I. war der historische König, stark und energisch, pedantisch und charakterfest. Die innerliche und zarte Königin wurde von Else Schlösser mit der ganzen Würde und der vollen Feinheit der adligen Frau ausgestattet. Marie Schlomka und Hellmuth Pfund zeigten uns Liebende mit einem weiten Herzen und berechtigten Zukunftsträumen. Auch der beschränkte Seckendorf, von Walter Sieg, der stillvergnügte und großzügige Gesandte von Gustav Rudolph, Joh. Zimmermanns Hofdame, Georg Thies' braver Kammerdiener und Dr. Liebschers ehrlicher, kunstliebender Grenadier — alles erfreuende Typen mit verständiger Auffassung.

Eine Aufführung, die nur Gutes schafft und ihren Zweck sicherlich nicht verfehlt. m. f.

Bühnenchronik.

car. Man drahtet uns aus Berlin: In Charkottenburg wird, wie nun feststeht, in Kürze eine volkstümliche Oper erstehen, die den Namen „Deutsches Opernhaus" tragen wird. Zu dem Zweck wird eine Aktiengesellschaft mit einer Million Mark Kapital gegründet.

Dr. S. Im Berliner Residenztheater hatte Sonnabend die Erstaufführung von drei Einaktern, zusammengefaßt unter dem Titel „Pariser Menu", eine große Menge Hungriger, die Lust auf Pikantes hatten, angelockt. Die Vorspeise bildete eine Groteske „52 Meter über Paris", in der man sich selbstmorden soll, indem man vom Luftturm hinabspringt, um geradeswegs in ein patentiertes Lebensrettungsnetz hineinzufallen, damit dem Erfinder Gelegenheit zum Erproben seines Netzes gegeben wird (warum tut er's eigentlich im Vertrauen auf seine Erfindung nicht selbst?). Beinahe wäre ein Dummer gefunden, aber — aber das Vertrauen auf das Netz ist bei ihm auch nicht groß und da läßt er's lieber sein. Gespielt wurde, besonders von Fery Sitka, sehr gut. Die Bratenspeise heißt „Eine Nachsitzung" und gab Richard Alexander Gelegenheit, alle Register seines Temperaments als untreuer Ehemann, der mit einer maskierten Schönen im Chambre séparé Seitensprünge machen will, daran aber durch die Häßlichkeit der sich demaskierenden „Alten" und das Erscheinen seiner Frau gehindert wird. Das Beste ist das Dessert, „Nachdem Mäuschenball" betitelt, das wiederum Alexander im Kostüm des Sonnenkönigs auf die Bühne bringt. Louis XIV. ist im gewöhnlichen Leben hier ein Kassierer, der von seiner Frau, die schon im Bett liegt, mit einer Gardinenpredigt empfangen wird, wobei die kleine Frau, um ihre Rede nachdrücklicher zu machen (und das Dessert schmackhafter), öfters aus dem Bett herausspringen muß. Eine tragisomische Verwechselung hilft die Zerknirschung des armen Sünders vervollständigen. Den Löwenanteil des Erfolges konnte Direktor Alexander davontragen, aber auch einige andere Schauspieler halfen ihm, die Zuschauer zu vergnügen.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 26. Januar.

Ein Stürmischer.

Der vorbestrafte 24jährige Fabrikarbeiter Wilhelm Wetzig aus Plodda wurde am 12. September v. J. in Mühlbeck allzu zärtlich gegen ein dortiges Dienstmädchen.

Wegen tätlicher Beleidigung wurde er zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Verhandlung gegen ihn fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Der gestohlene Lohn.

Am 1. Dezember v. J. wurde auf dem Hallischen Kaliwerke bei Schlettau einem Arbeiter die Lohnkarte gestohlen. Der Dieb hob dann auf diese den Lohn des Arbeiters in Höhe von 40 Mark ab und unterzeichnete die Quittung fälschlich mit dem Namen des Bestohlenen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf den vorbestraften 35jährigen Arbeiter Otto Kohlberg von hier. Dieser bestritt aber sehr entschieden, den Diebstahl begangen zu haben.

Die Strafkammer hielt ihn jedoch für hinreichend überführt und verurteilte ihn wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Betruges zu insgesamt fünf Monaten Gefängnis.

Auf Diebswegen.

Der 22jährige Arbeiter Paul Müller erbrach im Oktober v. J. in Bitterfeld den Koffer seines Bruders und entwendete daraus 10 Mark bares Geld und eine Anzahl Kleidungs- und Wäschestücke. Er nahm dann Stellung bei einem Fleischermeister in Keuschberg an. Als dieser ihm im Dezember kündigte, stahl Müller aus der offenen Ladenkasse 30 Mark und aus dem verschlossenen Ladenpulte, das er mit einem Stemmeisen öffnete, 285 Mark. Das Geld vergrub er, gab aber bei seiner Verhaftung die Stelle des Versteckes an, so daß es wieder gefunden wurde.

Seine Straftaten brachten ihn auf ein Jahr ins Gefängnis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110128018/fragment/page=0003

Erschwindelte Mehrbeträge.

Der Fabrikarbeiter Gottlob Kaufmann in Lettin war in einer dortigen Fabrik jahrelang als Kapseldreher in Akkordarbeit beschäftigt worden. Bei den Kapselablieferungen und Lohnverrechnungen beging er öfter Unredlichkeiten, um höhere Lohnbeträge zu erzielen.

Vor der Strafkammer entschuldigte er sich mit Not, da er Vater von zehn Kindern sei. Auch behauptete er, im vergangenen Jahre seien die Löhne ganz unverhältnismäßig gekürzt worden. Nach den Angaben eines Werkmeisters sind indes die Lohnverhältnisse in der Lettiner Fabrik nicht schlechter als anderswo. Der Umfang der von Kaufmann begangenen Fälschungen läßt sich nicht mehr feststellen. Für die letzte Woche vor Aufdeckung der Unredlichkeiten konnte noch nachgerechnet werden, daß Kaufmann sich einen Mehrbetrag von 7,88 Mark erschwindelt hatte. Der dem Fabrikbesitzer zugefügte Gesamtschaden kann erheblich gewesen sein.

Wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug wurde Kaufmann unter Zubilligung mildernder Umstände zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Bretterdiebe.

Im Juli v. J. wurden von einer Tribüne, die ein hiesiger Maurermeister aus Anlaß der Ruderregatta bei Brachwitz hatte errichten lassen, wiederholt Bretter entwendet. Der in Kenntnis gesetzte Gendarmeriewachtmeister beobachtete am 23. Juli zwei verdächtige Männer am Saaleufer und sah sie schließlich in einem Weidenbusch Bretter verstecken. Es gelang ihm, den einen einzuholen und in ihm den schon öfter vorbestraften 57jährigen Arbeiter Otto Portius aus Schiepzig festzustellen. Portius bot dem Beamten 3 Mark an, wenn er ihm die Bretter überlasse. Nachforschungen ergaben, daß Portius unter der Hand bereits mehrere Bretter billig verkauft hatte.

Sein unehrlicher Bretterhandel kam ihm nun recht teuer zu stehen, denn die Strafkammer erkannte gegen ihn wegen Rückfalldiebstahls und versuchter Bestechung auf drei Monate und eine Woche Gefängnis.

Provinzial-Nachrichten.

Lohnbewegung.

Zeitz, 27. Jan. Eine Reihe großer Versammlungen der in den hiesigen Kinderwagenfabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen fand gestern abend in mehreren Lokalen der Stadt statt. Es wurde beschlossen, bei den Firmen, die keine genügenden Zugeständnisse gemacht haben, die Kündigung einzureichen. Das soll bei der Firma G. A. Naether A.-G. schon am heutigen Lohnzahlungstage geschehen. In Betracht kommen nach vorläufiger Schätzung etwa 700 Personen.

Vier Menschen mit dem Beil erschlagen.

Ilsenburg (Kr. Wernigerode), 27. Jan. Heute nacht tötete der Arbeiter Becker in angetrunkenem Zustande mit einem Beil seine Frau, seine Schwiegertochter und zwei Enkelkinder im Alter von ein und drei Jahren.

Der Mörder versteckte sich sodann auf dem Boden seines Hauses. Als heute morgen der Sohn des Mörders von seiner Arbeit zurückkehrte, fand er die Getöteten in dem Wohnzimmer in gräßlichem Zustande vor. Seine Frau gab noch Lebenszeichen von sich und wurde sofort nach dem Krankenhause geschafft, wo sie hoffnungslos daniederliegt. Der Mörder versuchte sich auf dem Boden seines Hauses aufzuhängen, wurde jedoch noch rechtzeitig abgeschnitten und verhaftet.

Aufhebung der Sperre auf dem Schlacht- und Viehhofe.

Magdeburg, 27. Jan. Nachdem die Abschlachtung des Viehes auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe erfolgt war und die gründliche Desinfektion durchgeführt worden ist, wurde gestern nachmittag die wegen der Maul- und Klauenseuche verhängte Sperre wieder aufgehoben. Der Verkehr ist in vollem Umfange aufgenommen.

Aus dem Elstertale, 27. Jan. (Zur Mäuseplage.) Die Hoffnungen unserer Landwirte, daß die Mäuse infolge des Schnees und eingetretenen Tauwetters zugrunde gehen würden, haben sich leider bis jetzt nicht erfüllt. Die schädlichen Nager treten in unverminderter Zahl auf. Auf Saat- und Kleefeldern verrichten sie ihr Zerstörungswerk weiter; auf letzteren ist der angerichtete Schaden hier und da so groß, daß Flächen umgepflügt und neu bestellt werden müssen.

Zwintschöna, 27. Jan. (Eine Millionenerbschaft) macht gegenwärtig hier von sich reden. In Frage kommt die Hinterlassenschaft eines Millionärs im Lande des Dollars. Anverwandte des Erblassers sollen Angehörige der Familie Mewert sein, welche durch Ausfüllung von Fragebogen ihren Verwandtschaftsgrad dartun. Dem Vernehmen nach würden auf die Person etwa 40 000 Mark entfallen.

Merseburg, 25. Jan. (Pfarrerwechsel.) Dem Hilfsprediger an der hiesigen Dom- und Stadtkirche, Pastor Barthold, ist die Stelle eines Diakonus in Gerbstedt übertragen worden.

Barby, 24. Jan. (Die Trompete.) In der Nähe der Eisenbahnbrücke wurde eine in einem Futteral steckende Trompete gefunden, an der ein Zettel mit folgender Aufschrift befestigt war: „Mein Leben bin ich satt. Wilhelm.“ Kurz vorher hatte ein junger Mann, der eine Trompete unter dem Arm trug, die Brücke passiert. Bis jetzt ist der Fund noch nicht aufgeklärt worden.

Clausthal-Zellerfeld, 27. Jan. (Wetterbericht.) Temperatur: +3 Gr. Tauwetter. Windrichtung: West. Schneelage: 20 Zentim. Schlittenbahn: noch gut.

Meerane, 26. Jan. (Schwindler.) Von der Polizei wurde der schon mehrfach vorbestrafte Buchdrucker K. verhaftet. Er hatte seinen Verwandten, zwei 70jährigen Frauen, 5000 Mark abgeschwindelt mit der zweifelhaften Angabe, daß er diese Summe zur Hebung einer Erbschaft von 200 000 Mark, die ihm ein Mitgefangener im Zuchthause vermacht habe (!), benötigte. Als er von einem Sparkassenbuch mit 460 Mark Einlage Geld abheben wollte, wurde er verhaftet und so die Frauen vor Schaden bewahrt.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Professor der mittelalterlichen römischen Geschichte an der Universität Rom, Dr. Giuseppe Tomasetti, ist am 21. d. M. gestorben. Er galt als der „Mommsen“ der Campagna Romana, über die er ein Gesamtwerk verfaßt hat, von dem zwei Bände schon erschienen sind. — Der Ordinarius der klassischen Philologie an der Universität Breslau, Prof. Dr. Franz Skutsch, lehnte den Ruf an die Universität Straßburg ab. — Prof. Dr. jur. Karl Lehmann, Ordinarius für deutsches Recht, Handelsrecht und bürgerliches Recht an der Universität Rostock hat den Ruf nach Göttingen als Nachfolger von Professor Ehrenberg angenommen und wird zum 1. April d. J. sein neues Lehramt antreten. — Der wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin, Dr. med. et phil. Georg Michaelis, wurde zum Professor ernannt. — Der Bonner Botaniker, Geh. Rat Prof. Dr. phil., med., jur et sc. Eduard Strasburger, wurde zum korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Petersburg ernannt. — Der o. Prof. für Pastoraltheologie und Pädagogik an der Universität Freiburg i. Br., D. Kornel Krieg, ist gestorben.

Der a. o. Prof. der Mathematik Dr. Georg Landsberg in Kiel hat den Ruf an die Universität Gießen an Stelle des in den Ruhestand tretenden ord. Prof. Geh. Hofrats Pasch abgelehnt und wird als Ordinarius und Nachfolger von Prof. Lothar Heffter in Kiel bleiben. — Die venia legendi für Mineralogie und Petrographie wurde in der Bonner philosophischen Fakultät dem 1. Assistenten bei Prof. Brauns am mineralogisch-petrographischen Institut Dr. Johannes Uhlig erteilt. — Geheimrat Professor Dr. Emil Lampe wurde zum Ehrendoktoringenieur der Charlottenburger Technischen Hochschule ernannt.

Auf eine 25jährige Tätigkeit als ord. Prof. konnte am 27. Jan. der Direktor des landwirtschaftlichen Instituts an der Universität Göttingen, Geh. Rat Dr. Wilhelm Fleischmann, zurückblicken. — Der Privatdozent und erste Assistent bei Prof. Oltmanns am botanischen Institut der Universität Freiburg i. Br. Dr. Hans Kniep wurde zum a. o. Prof. für Botanik und Kustos am botanischen Institut zu Straßburg ernannt als Nachfolger von Prof. Hans Fitting. — Der Dozent für Zahnheilkunde und außerordentliches Mitglied der Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf, Zahnarzt Christian Bruhn, wurde zum Professor ernannt. — Ernannt wurde der bisherige o. Prof. Dr. Karl Neumann in Kiel vom 1. April 1911 ab zum ord. Prof. der neueren Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geh. Hofrats Prof. Dr. Henry Thode. — In Königsberg i. Pr. habilitierten sich der erste Assistenzarzt der dortigen chirurgischen Universitätsklinik und bisherige Privatdozent in Greifswald Dr. med. Ernst Heller für Chirurgie und der Lektor der hebräischen Sprache Lic. theol. Edwin Albert für alttestamentliche Wissenschaft. — Geheimrat Prof. Dr. August Bier in Berlin ist von der belgischen Akademie der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitgliede gewählt worden.

Der Wettbewerb um das Bismarckdenkmal.

Das Komitee, das die Entwürfe für das Bismarcknationaldenkmal auf der Elisenhöhe bei Bingen geprüft hat, beschloß gestern folgende Preisverteilung:

1. Preis: Bildhauer Professor Hermann Hahn in München.

Zwei 2. Preise: einen Preis Architekt Brantzky-Köln, den anderen Preis zusammen Regierungsbaumeister Architekt Alfred Fischer und W. Kniebe-Düsseldorf.

Zwei 3. Preise: einen Preis zusammen Architekt Otto Kurz und Bildhauer Bernhard Bleeker-München; den anderen dritten Preis Professor Richard Riemerschmidt-München.

Außerdem wurden noch zehn kleinere Preise verteilt.

Die eingegangenen Entwürfe werden in Düsseldorf öffentlich ausgestellt.

Eine Nachbildung des Merseburger Steinkistengrabes. Im Grassi-Museum zu Leipzig hat vor kurzem die Aufstellung der Nachbildung des berühmten Merseburger Steinkistengrabes stattgefunden. Die Breite ist ca 35 Ztm., die Länge 75 Ztm. gehalten, das Ganze hat also etwa drei Zehntel der Originalgröße. Die Verzierungen der Innenseiten der Grabkammer, die ja das eigentliche einzigartige des Unikums für die Wissenschaft bieten, sind schön wiedergegeben. Bedeutende Gelehrte wie Preuska, Prof. Klopffleisch (Jena) usw. haben die steinzeitlichen Verzierungen darin beschrieben.

Münchener Sezession. Man schreibt uns aus München: Die Frühjahrs-Ausstellung der Münchener Sezession beginnt am 1. März und dauert bis zum 5. April.

Luftschiffahrt.

Demonstrationsflüge in Leipzig. Der Flugzeugführer Oswald Kahnt, der kürzlich in Dresden vor dem König und den Prinzen mehrere gelungene Flüge auf dem Rennplatz Reick ausführte, ist mit seinem Grabeflieger auf dem Lindenthaler Exerzierplatz bei Leipzig eingetroffen, um in einem dort errichteten Schuppen den Flugapparat einzustellen. Auf dem Lindenthaler Exerzierplatz wird nun am 6., 7. und 8. Februar Oswald Kahnt Demonstrationsflüge unternehmen. Am 9. Februar soll dann mit der Ausbildung von Offizieren begonnen werden.

Sport-Nachrichten.

Benneckenstein, 26. Jan. Infolge plötzlich eingetretenen Tauwetters ist das Winterfest, das nächsten Sonntag stattfinden sollte, aufgeschoben worden.

Vermischtes.

Die Helden von Stepney.

□ Aus London wird gemeldet:

Die Vorsitzenden der Carnegieschen Heldenstiftung für England belohnten, wie die „B. Z. a. M.“ mitteilt, u. a. drei Männer, die bei dem Straßenkampfe in Stepney mit Lebensgefahr den verwundeten Polizisten Leeson hinweggetragen hatten. Sie waren etwa 10 Minuten lang dem heftigsten Feuer der Verbrecher ausgesetzt, während sie den Verletzten über eine Mauer heben mußten. Der eine, Dr. Johnstone, wurde leicht an der Stirn verletzt. Er erhielt von der Carnegiestiftung eine Medaille und 500 Mark, die beiden anderen erhielten ein Ehrendiplom und je 200 Mark.

Die Antiquitätenfälscher von Münster.

Aus Münster wird gemeldet:

Die Antiquitätenfälscher von Münster haben das Urteil anerkannt und auf Revision verzichtet. Gegen Batteux wird voraussichtlich ein Verfahren wegen Verletzung der Eidespflicht eingeleitet werden, die er als Gutachter in einem früheren Fälscherprozeß gegen den Bruder seines Komplizen Heymann begangen haben soll.

Seminaristen als Diebe.

Bei einer Besichtigung der Lippmann-Kalisklischen Zigarrenfabrik in Wollstein durch Zöglinge des dortigen katholischen Lehrerseminars stahlen, wie die „B. Z. a. M.“ meldet, der Rawitscher Zeitung zufolge 6 Seminaristen 12 Kisten Zigarren. Der Diebstahl wurde jedoch bald entdeckt. Die Seminaristen wurden sofort von der Anstalt entlassen und sehen außerdem noch ihrer gerichtlichen Bestrafung entgegen.

Orkan.

Aus Wien meldet man:

Der nunmehr seit 36 Stunden anhaltende orkanartige Sturm hat hier und in der Umgebung ziemlich großen Schaden angerichtet. Die Passage in den Straßen ist wegen des Herabfallens von Ziegel- und Mauersteinen ziemlich gefährlich geworden. Der Sturm hat auch eine Reihe von Unfällen zur Folge gehabt.

Gefährliches Stückgut.

Aus Bellegarde wird berichtet:

Die Zollbehörde entdeckte bei der Durchsuchung einer Eisenbahnsendung, daß 18 Kisten Seife, die aus der Schweiz kamen, im Innern eine Metallbüchse enthielten, in der sich eine große Menge Zündkapseln für Gewehre alten Modells befanden. Die Sendung, die ca. 400 000 Kapseln umfaßte, war nach Marokko bestimmt.

Margulin im Gefängnis. Der verhaftete Hochstapler Margulin hat aus dem Untersuchungsgefängnis an den Inhaber eines Berliner Nachtlokals, den er übrigens auch um mehrere Tausende geschädigt haben soll, ein Schreiben gerichtet, in dem er ihn bat, ihm doch 100 Stück 20-Pfennig-Zigarren ins Untersuchungsgefängnis zu senden.

Ein Zulukaffer als Rechtsanwalt. Im südafrikanischen Parlament hat ein Zulukaffer Sitz und Stimme. Jetzt ist ein Zulu auch als Rechtsanwalt aufgetreten. Ein Telegramm aus Johannesburg meldet: Donnerstag übte ein als Rechtsanwalt zugelassener Zulu zum ersten Male sein Amt im niederen Gerichtshof in Johannesburg aus. Die weißen Amtsgenossen verhielten sich wenig entgegenkommend.

Letzte Nachrichten.

Eine Entgegnung Oesterreich-Ungarns zu der Frage der Wasserstraßenzölle.

Frankfurt a. M., 27. Jan. Der Wiener Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ berichtet seinem Blatt: Eine nach hier gemeldete offiziöse Auslassung des Berliner Hirschschen Telegraphenbureaus gegen die österreichische Wasserstraßenopposition, in der die Oesterreicher gerügt werden, weil sie der deutschen Reichsregierung die Absicht eines Vertragsbruches in die Schuhe schieben, wird hier mit Verwunderung gelesen.

In der jüngsten Demonstrationsversammlung in Aussig hat der Regierungsvertreter Riedel direkt ausgesprochen, daß eine Loyalitätsverletzung seitens Deutschlands ausgeschlossen sei. Wenn man in Oesterreich-Ungarn gleichwohl beunruhigt ist, so habe dies darin seinen Grund, daß man nicht versteht, warum die Reichsregierung in ihrer gesetzgeberischen Aktion für die Wasserstraßenzölle fortfährt, trotzdem sie die äußerst entschiedenen Erklärungen aller österreichischen Regierungsstellen und des Parlaments zur Kenntnis nehmen mußte. Man befürchtet hier, daß unter dem Druck der preußischen Agrarier die Reichsregierung doch versuchen wird, Oesterreich-Ungarn in irgend eine Zwangslage zu bringen, aus der es einen Ausweg nur unter Aufopferung seines prinzipiellen Widerspruchs gegen die Wasserstraßenabgaben finden könnte. Und man will nichts unversucht lassen, um der österreichischen Regierung von hier aus jeden solchen Weg abzuschneiden.

Wenn die preußische Regierung die allerdings nicht erfreulichen politischen Nebenwirkungen nicht haben wollte, so hätte sie die ganze Aktion nicht anfangen und vor allem nach dem energischen Widerspruch Oesterreichs nicht fortsetzen dürfen. Diese Fortsetzung ist es, die hier den allerbösesten Eindruck macht.

Frankreichs Stellung zur Vlissinger Befestigungsfrage.

H.T.B. **Paris**, 27. Jan. Im Ministerium des Aeußern wurde dem Korrespondenten der „Frankfurter Zeitung“ auf Anfrage in aller bestimmtester Form erklärt, daß sämtliche Angaben in den Zeitungen über ein angebliches Eingreifen Frankreichs in der Angelegenheit der Befestigung Vlissingens vollständig erfunden sei. Es sei absolut unrichtig, daß der französische Botschafter in Wien irgend einen Schritt unternommen habe. Der Botschafter Crozier machte gestern dem Grafen Aehrenthal bei dessen regelmäßigen diplomatischen Empfängen einen Besuch, doch sei bei dieser Gelegenheit weder von der einen noch von der anderen Seite ein Wort von Vlissingen gesprochen worden. Die französische Regierung habe nicht die Absicht, in dieser Angelegenheit, welche allein nur Holland angehe, einzugreifen, wie dies übrigens auch aus der Rede des Ministers des Aeußeren, Pichon, in der Kammer vom vorigen Montag hervorgehe. Die Regierung habe an ihre Vertreter lediglich die Erklärung geschickt, welche Pichon in der Kammer abgegeben habe, als Instruktion für die Vertreter Frankreichs bei den Regierungen, bei denen sie aggreditiert sind.

Unterhaltungsblatt.

Freiheit. Roman von Walter Schmidt-Häßler. (Forts.) — Hochzeit. Skizze von Kurt Grötzinger. — Was die deutschen Theater aufführen. — Bunte Zeitung. — Literatur.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110128018/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 213, Diskonto 195,12, Deutsche Bank 265,37, Berliner Handelsgesellschaft 172, Dresdner Bank 164,62, Russische Anleihe von 1902 94, Türkenlose 181, Lombarden 21,12, Kanada 210,37, Baltimore 107,62, Bochumer Guss 227,75, Geisenkirchen 207,12, Harpener 183,75, Deutsch-Luxemburg 194,62, Phönix 239,25, A.E.-G. 266,12, Siemens & Halske 241,25, Hamburger Paketfahrt 144,25, Nordd. Lloyd 108,12, Grosse Berliner Strasenbahn 199,62, Warschau-Wiener 217. Tendenz: Ziemlich fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Röderhof Brauerei 2,25, Schöneberg-Friedenau 2,25, Terrain-Ges. Nordost 8,50, Adler Fahrrad 3, Aschinger 2,25, Banning Maschinen 3, Hartmann Maschinen 2, Koppel Maschinen 2, Kirchner & Co. 7,50, Baer & Stein 2,25, Haller Metall 2, Milch & Co. 4, Stassfurt chem. Fabrik 2,50, Stodiek & Co. 2,50, Rauchwaren Walter 3, Sturm Falzziegel 2,50, Zimmermann Piano 3, Ammendorfer Papier 3,50, Reicholz Papier 2,50, Akkumulatorenfabrik 2, Berliner Jutespinnerei 2,50, Ver. Glanzstoff 4, Boesperde 2, Thale-Aktien 2, Jessenitz Kali 8, Rhein. Wasserwerke 2; niedriger: Hofmann Waggon 2, Lübecker Maschinen 5, Julius Pintsch 3, Union chem. Fabrik 2,40, Ostdeutsche Holzindustrie 2, Frankfurter Gas 3, Vogel 3, Kolb & Schüle 2,25.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 27. Jan. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 101.70B. 4% Bayrische Staats-Anl. —.—, 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1913 101,75B. 4% Schwarzburg-Sondershausen —.—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 —.—. 3% Kamerunner Eisenbahn-Anteile 93,75G. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. —.—. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —.— 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 —.—. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 93,00B. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,30b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 100,00bG. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —.—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 —.—. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 —.—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 —.— 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 101,40G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. —.—. 4½% Deutsche Solvay-Werke 163,50B 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 104,00ebG. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,75bB. Vereingte Lausitzer Glashütten 368,80bG.

Londoner Börse vom 27. Jan. Es notierten: Engl. Konsols 79,87. Rio Tinto 69,00. Geduld 1,40. Goldfields 5,86. Steel com. 90,51. Steel preis. 122,50. Rand Mines 8,65. Anaconde 8,00.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 27. Januar.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien.	64	65	Johannashall	5025	5125
Alexandershall	12.950	13,100	Justus-Aktien	112,25	113,25
Beienrode	6050	6200	Kaiserode	10,350	10,550
Bismarckshall-Akt. .	126,00	12 ,00	Krügershall-Aktien	131,00	133,00
Burbach	16,400	16,700	Ludwigshall-Aktien	89,00	90,00
Carlsfund	6830	7000	Neusolistedt	2825	2900
Deutsche Kali-Akt. .	154,00	155,00	Neustassfurt	13,000	13,900
Friedrichshall-Akt. .	111,50	113,00	Nordhäuser Kali-A. .	124,00	126,00
Glückauf-Sondersh.	20,600	21,200	Prinz Adalbert-Akt.	44,50	45,50
Grossherz. v. Sachsen	3300	3400	Reichskrone (Lossa)	1775	1925
Günthershall	6375	6450	Richard	1375	1400
Hannov. Kali-Aktien	83	84	Ronnenberg-Aktien	123,00	124,00
Hansa Silberberg . .	4850	5000	Rothenberg	3325	3400
Hattorf-Aktien. . . .	148,50	148,50	Sachsen-Weimar . .	7800	7950
Heiligenrode	7950	8100	Salzdetfurth-Aktien	233,00	237,00
Heldburg-Aktien . .	88,50	89,25	Salzmünde	5500	5650
Heldrungen I	2950	3025	Siegfried I	6000	6100
Heringen	7400	7550	Siegmundshall-Akt.	168,00	170,00
Hermann II	3650	3750	Teutonia-Aktien . .	121,00	122,00
Hohenfels	8000	8200	Walbeck	7350	7450
Hohenzollern	6350	6450	Wilhelmshall	13,700	14,100
Hugo	7800	7900	Wintershall	22,000	22,500
Immenrode	6150	6225			

Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins, Halle a. S.

Das IV. Quartal 1910 ist ohne Störungen in den Betrieben verlaufen. Der Betriebsüberschuss nach Abzug der Zinsen betrug 155 141,79 Mk. gegen 146 026,62 Mk. im III. Quartal 1910. Für das IV. Quartal 1910 kommt eine Ausbeute von 50 Mk. pro Kux zur Verteilung, deren Auszahlung am 2. Februar d. J. an diejenigen Gewerken erfolgt, welche am Quartalsschluss im Gewerkenbuch eingetragen waren.

Endlagen von Kaliwerken.

Bei dem Patentverfahren des Hannoverschen Barons von Alten zur Nutzbarmachung der Endlagen von Kaliwerken wird bekanntlich der den Pflanzen schädliche Chlorgehalt der Endlaugen in unlösliche Oxydchloride übergeführt, die auf dem Boden unter Mitwirkung der Kohlensäure der Luft so langsam in Lösung gehen, dass nach dem Gutachten von Autoritäten, wie Prof. v. Seelhorst-Göttingen, eine schädliche Wirkung auf die Bodenfrüchte ausgeschlossen ist. Nach ihm kommt aber nicht nur der gesamte Kalk- und Magnesiumgehalt des neuen Düngemittels vollwertig zur Geltung, sondern auch der geringe in den Endlaugen stets befindliche Gehalt an Kali, der nach der Bestimmung des erstgenannten Herrn 1,40 Proz. beträgt. Das Verfahren des Kammerherrn Baron Ernst v. Alten gestattet aber auch, Endlaugen zu beseitigen und gleichzeitig ein an Kali wesentlich reicheres Produkt zu erzielen, wenn man an Stelle der reinen Endlauge eine Auflösung von Carnallit in solcher verwendet. Hierbei verbleibt selbstverständlich der ganze Kalikgehalt des Carnallits in dem Produkt. Mit diesem Produkt, das der Erfinder Kalikalk nennt, wurden im Laufe dieses Jahres von einer Reihe sehr angesehener Gutsbesitzer und von der bekannten Versuchsstation Halle-Lauchstedt Grossversuche angestellt, deren Resultate so befriedigend ausgefallen sind, dass sie zu einer weiteren Prüfung in hohem Grade aufmuntern.

Bestätigen sich die bisher erzielten günstigen Resultate, so eröffnet sich die Aussicht, die so schädlichen Endlaugen der Chlorkaliumfabriken zu beseitigen, indem man sie in ein nutzbringendes Düngemittel verwandelt.

Die offiziöse Schilderung der Lage des Tabakgewerbes.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, das Sprachrohr des Reichsschatzamtes, bringt über die Lage der Tabakindustrie einen Artikel, der beweisen soll, dass der Geschäftsgang der Tabakindustrie sich schon seit etwa einem halben Jahre im früheren Gleise bewege und zu allgemeinen Klagen über schlechten Geschäftsgang somit keine Veranlassung mehr vorliegen könne. Es wird ganz in der Art und Weise des Herrn Reichstagsabgeordneten M. Erzberger vorgegangen, der dieses Steckenpferd schon totgeritten hat: „die Einfuhr von Rohtabak hat die normale Höhe wieder erreicht, auch die Beschäftigung der Arbeitskräfte hat wieder den alten Umfang erlangt und somit ist der normale Zustand im Tabakgewerbe wieder eingetreten.“

Wenn man aus einem starken Zugang an Rohtabakeinfuhr stets auf eine Besserung in der Lage der Tabakindustrie schliessen könnte, so müsste doch auch das Umgekehrte der Fall sein. Aber nicht jeder Rückgang in der Einfuhr an Rohtabak beweist eine Verschlechterung der Lage des Tabakgewerbes; denn die Einfuhr von Rohtabak schwankt je nach der Güte und Grösse der Tabakernten. Auch kommt in Betracht, dass das Weihnachtsgeschäft, das stets eine stärkere Beschäftigung der gesamten Nahrungsmittel-, Genussmittel- und Luxusindustrie zum Vorboten hat, in jedem Herbst das Tabakgewerbe zu vermehrten Leistungen nötigt. Der befürchtete Rückschlag ist aber vielfach schon wieder eingetreten. Aus Westfalen sind bereits erneute Arbeiterentlassungen und Schliessungen von Fabrikfilialen gemeldet worden. Im übrigen sind ja in Bälde die Zahlen der Tabak-Berufsgenossenschaft zu erwarten, und diese werden schon zeigen, in welchem Masse das Tabakgewerbe und insbesondere die Zigarrenfabrikation Einbusse an Umsatz erlitten hat. Erste Sachverständige Deutschlands schätzen diese Einbusse auf mindestens 15—20 Proz.

Aber selbst wenn eine solche Einbusse nicht eingetreten wäre, so würde das doch nicht beweisen, dass die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ recht hat. Würde wohl die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, wenn durch eine hohe Papiersteuer und durch eine starke Preissteigerung für Blei und Druckfarben ihre Herstellungskosten so stark verteuert würden, dass ihr ganzer Gewinn dadurch aufgefressen wird, von ihrer Geschäftslage befriedigt sein, wenn sie dabei nur ihre alte Abonnentenzahl aufrecht erhalten hätte? Wie sich die Lage im deutschen Tabakgewerbe im abgelaufenen Jahre gestaltet hat, das werden die Inventuren der Fabrikanten lehren. Wenige werden darunter sein, die auch nur einigermassen ein befriedigendes Bild darbieten werden, und wenn die Zigarrenteindustrie nicht wäre, so würde das Jahr 1910 für das ganze deutsche Tabakgewerbe wohl eines der schwärzesten sein, die es je erlebt hat.

Gold und Geld.

In der Zeit vom 1. Oktober 1909 bis zum 30. September 1910 hat, einer unlängst veröffentlichten amerikanischen Statistik zufolge, die Weltförderung neuen Goldes etwa 450 Millionen Dollars gleich 1,9 Milliarden Mark betragen. Trotzdem haben die Goldreserven der grossen Bankinstitute um 40 Millionen Dollars gleich 170 Millionen Mark abgenommen.

Wo ist der Goldüberfluss geblieben?

Selbst wenn man annimmt, dass die Industrie alljährlich 400 bis 450 Millionen Mark rohes Gold verbraucht, was für ungeheuere Summen müssen dann immer noch regelmässig in Sparbüchsen und Geldschränken Privater verschwinden! Was früher der Talerstrumpf, der Silbertopf und die Geldtruhe des sparsamen Bürger und Bauern war, ist heute der Goldschatz des Einzelnen (und der Staaten) geworden. Indien und Aegypten sind, nach Angaben englischer Verwaltungsbeamten und guter Landeskenner, die grössten gold-sinks — goldverschlingende Brunnen — der Erde. Aber auch in den weissen Mannes Landen werden andauernd enorme Summen in gemünztem Golde der Zirkulation entzogen und verschwinden in Bar-Rücklagen, mit denen sich ihre Besitzer für den Fall der Not, Bankkatastrophen oder Kriege, sichern wollen.

An der Spitze solch vorsichtiger Finanziers marschiert das Deutsche Reich mit dem Millionenkriegsschatz im Juliusturm, und sein Vielfaches ist sicherlich in Dorf und Stadt unseres Vaterlandes dem Auge und der spendenden Hand vorsorglich entzogen.

Ueber die schwierige Geschäftslage und die Aussichten der Leinenindustrie

schreibt die Viersener Akt.-Ges. für Spinnerei und Weberei in ihrem Geschäftsbericht:

„Die Flachsernte des Jahres 1909 in Russland erwies sich wiederum als klein, und die Flachsspinnereien waren nicht imstande, ihre Rohstofflager quantitativ auf der Höhe der früheren Jahre zu erhalten. Diese Wahrnehmung brachte eine Steigerung der Flachspreise, die das ganze Jahr hindurch auf ihrer Höhe geblieben sind. Dazu vergrösserten sich die Herstellungskosten der Garne durch die gesetzliche Verkürzung der Arbeitszeit von 62 auf 58 Stunden pro Woche und durch die dadurch bedingte Minderproduktion, sowie durch höhere Arbeitslöhne und Verteuerung sämtlicher für die Flachsspinnerei nötigen Verbrauchsartikel. Im Gegensatz hierzu konnten die Garnpreise dem Steigen des Rohstoffes nicht folgen. Die deutschen Flachsspinnereien sahen sich vielmehr gezwungen, die Garnpreise herabzusetzen, um der Konkurrenz des Auslandes zu begegnen, das unter niedrigen Produktionsbedingungen arbeitet, und weil die deutschen Leinengespinste durch Schutzzoll zu wenig geschützt sind. Wenn auch die Garnpreise im Spätherbst etwas erhöht werden konnten, so hielten sich doch die Webereien, die auf weiter hinaus versorgt sind, vom Garnmarkt fern und wollen abwarten, bis sie einen Ausgleich in den Preisen der Gewebe finden. Der Abruf der Garne hielt im ersten Halbjahr gleichen Schritt mit der verringerten Produktion, um in der zweiten Hälfte etwas lebhafter zu werden, so dass wir das Garnlager um 26 097 Bündel reduzieren konnten. Es ist nicht zu verkennen, dass die Leinenindustrie ernsten und schwierigen Zeiten entgegengeht, doch müssen wir an der Hoffnung festhalten, dass es gelingen möge, die Garnpreise auf eine Höhe zu bringen, welche der Steigerung des Rohstoffes entspricht. Die Arbeiterverhältnisse waren denkbar ungünstig. Trotz unserer fortgesetzten Bemühungen war es uns nicht möglich, die Arbeiterzahl durch Zuziehung auswärtiger Arbeiter zu ergänzen.“

Der Abschluss des Unternehmens ergibt einen Verlust von 52 305 Mk. (i. V. 141 607 Mk. Gewinn bei 5 Proz. Dividende). Zur Deckung des Verlustes wird der vorjährige Vortrag von 21 607 Mark benutzt und ausserdem 30 697 Mk. dem Reservekonto II entnommen, das sich dadurch auf 69 302 Mk. reduziert.

Preissteigerung in Glycerin. Das Glycerin hat seit Jahresfrist eine ganz ausserordentlich starke Preissteigerung erfahren. Von Woche zu Woche stieg der Preis dieses Stoffes angesichts einer kaum zu befriedigenden Nachfrage bei nicht entsprechend verstärkter Produktion. Grund für die letztere ist, dass bei der Seifen- und Stearin- bezw. Stearinkerzenfabrikation immer weniger Glycerin oder doch dem gestiegenen Bedarf gegenüber nicht entsprechend mehr Glycerin als Nebenprodukt als früher gewonnen wird. Andererseits werden dem Markt zum Zwecke der Fabrikation von Sprengstoffen (Nitroglycerin bezw. Dynamit) zurzeit besonders grosse Mengen Rohglycerin entzogen, was man in der Hauptsache auf die grossen Massen an Sprengmaterial zurückführt, die der Bau des Panamakanals und der intensive südafrikanische Minenbetrieb benötigt. Auch in der Eisenindustrie findet das Glycerin in steigendem Masse zum Härten des Stahles Verwendung. Da das Glycerin ausschliesslich als Nebenprodukt bei der Spaltung der tierischen und pflanzlichen Fette, die es in Verbindung mit den betreffenden Fettbezw. Oelsäuren bildet, gewonnen wird, so wird, wie die „Voss. Ztg.“ darlegt, auf ein Herabgehen seines von ungefähr 120 auf 210 Mk. pro 100 kg für reine Ware gestiegenen Preises in eingeweihten Kreisen für absehbare Zeit nicht gerechnet, zumal die Glycerinfabrikanten ihre Produktion zu den jetzigen hohen Preisen bereits für lange Zeit verschlossen haben.

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika. Die Anteile dieser Gesellschaft konnten im gestrigen Verkehr bei sehr lebhaften Umsätzen etwa 100 Proz. höher werden. Diese Haussebewegung steht mit den jüngst gemeldeten Diamantenfunden an der Douglas Bay in Zusammenhang. Wie verlautet, soll das dort angetroffene Diamantenvorkommen dem der Kolonialen Bergbaugesellschaft gleichen. Die Deutsche Kolonialgesellschaft soll in diesem Gebiete bereits 1500 Felder belegt **haben.**

Die Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn überschritten am Freitag im Termin verkehr, und zwar per Ultimo Februar, den Kurs von 209 Proz. Dieser Kurs war bekanntlich vor einiger Zeit als Abfindungspreis für die Aktien der Gesellschaft bei einer eventuellen Uebernahme der Bahn durch die Stadt Berlin vorgeschlagen. Wie das „B. T.“ hört, kommt aber bei den Verhandlungen, die zurzeit weitergeführt werden, ohne dass sich bereits das Ergebnis übersehen lässt, eine Verstadtlichung nicht mehr in Betracht. Vielmehr handelt es sich dabei lediglich noch um die Frage einer Konzessionsverlängerung.

Die Subskription auf die 5proz. steuerfreie Staatsanleihe der Republik Chile wurde wegen Ueberzeichnung sogleich nach Eröffnung geschlossen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 27. Januar. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 196,00—200,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 148,00—146,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch, posenscher und schlesischer fein 173—182, mittel 162—173, gering 155—161, russisch. und Donau mittel 155—167, gering 149—154 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 139—142, neuer abfallender — —, runder 137,00—141,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 149,00 158,00 gute 159—170, russische und Donau leichte 135,00—139,00, schwere 131—136 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 151—156, Taubenerbsen 157 166 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24.25 bis 27,50. Roggenmehl 0 und 1 18,60—21,10. Weizenkleie 9,90—11,25 Roggenkleie 9,50—10,25.

Hamburg, 27. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Ostholst Mecklbg. 202—204. Roggen ruhig. Mecklburg, und Pomm. 141—155. Gerste fest, südruss. 167—168. Hafer ruhig. Holsteiner. — —. Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 162 bis 175. Mais fest. La Plata 102 103 mixed 100—103.

Liverpool, 27. Jan. Roter Winterweizen per März 7,0½ d. per Mai 7,0½. Still. Mais, amerik. Febr. 4,2½. La Plata Jan. —. — Still.

Paris, 27 Jan. Weizen per April 11,27 G., 11,23 B., per Mai 11,13 B., 11,14 B., per Okt. 10,78 G., 10,79 B. Roggen per April 8,05 G., 8,06 B., per Okt. 7,87 G., 7,88 B. Hafer per April 8,67 G., 8,68 B. Mais per Mai 5,62 G., 5,63 B. Raps Aug. 13,80 G., 13,90 B.

Antwerpen, 27. Jan. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Jan. —.—, März 5,55, Mai 5,50, Juli 5,42½. Sept. 5,40 Fr. Umsatz 480,000 kg. Still.

Zucker.

Hamburg, 27. Jan. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Januar	9,07½	9,07½	9,05 M.
„ März	9,15	9,17½	9,17½ „
„ Mai	9,30	9,30	9,30 „
„ August	9,50	9,50	9,50 „
„ Oktober	9,47½	9,47½	9,47½ „
„ Dezember	9,55	9,55	9,55 „
	ruhig	ruhig	still

Kaffee.

Hamburg, 27. Jan. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per März	57½ G.	57½ G.	57½ G.
„ Mai	56¾ G.	57 G.	57 G.
„ September	56 G.	56½ G.	56½ G.
„ Dezember	55 G.	55½ G.	55½ G.
	stetig	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro. 27. Jan. Kaffee-Zufuhren 9,000 Sack in Rio 9,000 Sack in Santos.

Havre, 27. Jan. Kaffee good average Santos per März 69½, per Mai 69½, per Sept. 69½, per Dez. 68½. Still.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 27. Jan. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 21,00 21,50. Ruhig.

Berlin, 27. Jan. Kartoffelmehl u. -Stärke 21,50—22,00. Feuchtes Kartoffelmehl 11,00.

Spiritus.

Nordhausen, 27. Jan. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—100 l) 87,75—88,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 98,00—99,00 M. per loko und Dez. 1910—Sept. 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 27. Jan. Stadtschmalz 50,00, amerik. Steam 49,75. Chamberlain 52,25.

Köln, 27. Jan. Rüböl loko 63,00, per Mai 61,00. Still.

Chemische Produkte.

Hamburg, 27. Jan. Chilisalpeter per loko 9,15, Febr.-März 9,17½, frei Fahrzeug Hamburg. Schwächer.

Wolle.

Bremen, 27. Jan. Baumwolle ruhig. Upl. loko middl. 76,55 Pfg.

Liverpool, 27. Jan. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, Import 21,000 Ballen, davon Amerikaner 21,000 Ballen.

Liverpool, 27. Jan. Aegyptische Baumwolle per März 10,41.

Alexandria, 27. Jan. Aegyptische Baumwolle per März 20,07. Mai 20,13, Nov. 19,24.

Metalle.

London, 27. Jan. Chili-Kupfer matt 54½, 3 Mon. 55¾. Zinn Straits fest 195, 3 Mon. 195½. Blei span., flau 12 5/16, engl. 13 9/16. Zink, gewöhnliche Marke, flau 23½, spec. Marke 24½.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	27.1.	26.1.	Chicago.	27.1.	26.1.
Weizen p. Mai	101½	102½	Weizen p. Mai	98¾	99½
„ „ Juli	100½	101½	„ „ Juli	93⅞	94½
Mais p. Mai	58½	58¾	Mais p. Mai	50	50¼
„ Juli	—	—	„ „ Juli	50⅞	51½
Mehl Spring clears	4,25	4,25	Hafer p. Mai	34⅝	34½
Kaffee Fair Rio Nr. 7	13½	13½	„ „ Juli	34½	34¾
„ p. Jan.	10,45	10,90	Roggen p. Jan.	83	83½
„ p. Febr.	10,45	10,95	Schmalz p. Mai	9,87	9,92
Petroleum in Cases	8,90	8,90	„ „ Juli	9,75	9,77
do. in New York	7,40	7,40			
do. in Philadelphia	7,40	7,40			

Tendenz: Weizen fallend. Mais ruhig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.			Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	26. Jan.	+0,50	1	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,04	—	12
„ Unterpegel	„	+1,40	—	6
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,44	—	8
„ Unterpegel	„	+0,30	—	4
Trotha	26. „	+2,04	27. „ +2,02	2 —
Alsleben, Oberpegel	26. „	+2,47	27. „ +2,43	2 —
„ Unterpegel	„	+1,61	„ +1,55	9 —
Bernburg	„	+1,18	„ +1,15	3 —
Kalbe, Oberpegel	„	+1,59	„ +1,58	1 —
Unterpegel	„	+1,02	„ +0,86	16 —

Iser. Eger. Elbe. Moldau.	Jan.	Fall	Wuchs		Jan.	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	26. +0,16	2	—	Wittenberg	27. +2,80	21	—
Laun	„ −0,08	10	—	Rosslau	„ +2,37	22	—
Budweis	„ −0,02	2	—	Barby	„ +2,57	15	—
Prag	„ —	—	—	Schönebeck	„ +3,31	50	—
Pardubitz	„ −0,30	—	—	Magdeburg	„ +2,20	5	—
Braudeis	„ +0,75	7	—	Tangermde.	„ +3,20	—	—
Melnik	„ +0,43	15	—	Wittenberge	„ +2,78	—	8
Leitmeritz	27. +0,40	6	—	Dömitz	26. +2,04	—	14
Aussig	„ +0,62	11	—	Boizenburg	„ +1,70	—	19
Dresden	„ −0,50	—	4	Hohnstorf	„ +2,03	—	16
Torgau	„ +1,72	16	—	Lauenburg	27. +2,05	—	16

Aussig, 27. Jan. Pegelstand plus 62 cm. Vom Oberlauf werden 88 cm Wuchs gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110128018/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 27. Jan. 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 3½%.
▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.25bG
do. 1.4.12	d	4	100.25bG
do. J 1.12	a	4	100.30B
Pr.Schatz 12	a	4	100.30bG
do. 13	d	4	100.50G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	94.30bG
do. do.	v	4	102.25bG
do. do.	v	3	85.00G
Dt. Schutzg.	a	4	101.40bG
Preuss.cs.Anl.	v	3½	94.30bB
do. do.	v	3	85.00bG
do. do.	v	4	102.60bG
do. Staff.A	d	4	100.25bG
BadSt.A.01	a	4	100.80G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	92.00G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	91.50bB
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	81.25B
do. 08	c	4	101.10bG
do. 09	c	4	101.10bG
Cassel.Ldkr	c	3½	94.00G
do. XXI u.17	c	3½	95.00G
do. XXII u.14	c	4	101.10G
do. XXIII u.16	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do. am.1900	a	4	100.50G
do.do.87/04	v	3½	92.90G
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	101.50G
do. 93/00	v	3½	92.10G
do.96 03 05	v	3	81.60bB
Lüb. St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3½	—.—
Mekl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	92.10B
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do.v.09	c	4	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	101.10G
Sächs.Start.	v	3	83.90bG
Brdb.Pr.u21	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.60G
do. do.	a	3½	90.30G
Berg.Mrk. III	a	3½	94.50G
Magdb Wittb	l	3	—.—
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI VII	d	4	101.10G
Posen.PrAnl	a	3½	90.60G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	101.10bG
do.XXII XXIII	d	3½	96.75G
do. XXX	a	3,6	95.50G
XXIV-XXVII	v	3½	92.00G
do. XVIII	a	3½	88.30G
do. IX XI XIV	a	3	86.20G
Westf. Prov.	d	4	100.90G
do.u.15 16	v	4	101.50G
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II III IV	d	3½	91.70G
do. uk. 15	d	3½	91.80G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	100.70G
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	100.00G
Klv.DWid.Tlt	d	4	100.90G
Aachen 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.20G
Altona	v	3½	92.90B
do. 01 u.11	d	4	100.30G
do.IIausw19	d	4	—.—
Augsburg	v	3½	91.90B
do. 1901	d	4	100.10G
Barmen 99	v	4	100.40G
do. 07	b	4	100.30G
do. 01	c	3½	93.00G
Berlin 04 II	a	4	101.10b
do. 76/78	a	3½	99.00bG
do. 82/98	v	3½	94.60bG
do. 1904 I	d	3½	94.60bG
do.StSyn19	a	4	100.40bG
do.99.04.05	a	3½	89.90G
Bielefeld	d	4	100.25G
Bonn 96	a	3	86.00bG
do. 01/05	a	3½	94.00B
BrandenbO1	d	4	100.20G
Breslau 91	v	3½	92.30bG
Bromberg02	d	4	100.30B
Burgunk.10	a	4	100.20G
Cassel 1901	d	3½	92.10G
Charl.89/99	v	4	100.30bG
do. 95uk.11	d	4	—.—
do. 07 uk.17	d	4	100.90bG
do. 1908	a	4	101.00bG
do.95,99,02	v	3½	92.30bG
Cöln 94/03	v	3½	91.70b
do. 1900	d	4	100.30bG
do. 06 uk.11	a	4	—.—
Cref.00 u.15	a	4	100.30G
Danzig	d	3½	—.—
Dt. Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	93.50G
do. 1912	a	4	100.20G
Dresd. 1900	d	4	100.80bG
do. 1905	d	3½	92.90B
Düsseldrf99	c	4	100.25b
do. 88/1903	v	3½	94.00G
Duisburg 99	a	4	100.20G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	—.—
Elbing 1917	a	4	100.25G
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	98.80G
Frankfurt01	c	3½	95.10bB
do. 1907	d	4	101.00G
Freibg.iB.12	c	4	100.25G
Fulda 1907	a	4	100.20G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	93.75G
Hagen.1908	d	4	100.20G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	100.50G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	91.40G
Karlsruhe kv	b	4	100.50G
do. do.	v	3½	91.50G
do. 86 89	e	3	50.00G
Kiel 89 98	a	3½	94.00G
do. 1907	a	4	100.25bG
Königsbg 99	d	4	100.40B
Ludwigsh 06	a	4	100.10bG
do. 02	v	3½	91.30G
Magdeburg	v	3½	93.90G
do. 91 u.10	a	4	100.90G
do. 06 u.11	a	4	100.90G
do. 02 u.17	d	4	101.10G
Mainzer 16	c	4	—.—
Mannh.1901	b	4	100.20G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	91.60G
München 94	v	3½	92.60G
do.1900/01	v	4	100.30b
do.1907/13	d	4	100.50G
do. 1908	e	4	101.00bB
Nürnb99/01	v	4	100.30G
do.1896/98	v	3½	92.10G
Offenb.u.15	b	4	100.20G
Posen94/03	a	3½	91.20G
do. 05 u.12	a	4	100.40G
Potsdam 02	d	3½	95.30G
Rostock 03	a	3½	—.—
Schönb.04 II	d	4	100.50G
do. 04 I	d	3½	92.70B
do. 96	d	3½	94.00G
Spandau 91	d	4	100.50G
do. 95	d	3½	93.00G
Stendal 01	a	4	100.70G
do. 03	d	3½	91.75B
Stettin	a	3½	91.50B
do. 04 u.09	v	3½	91.25G
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.40b
do. do.	d	3½	92.75G
Thorn00v11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	95.50G
Worms. 01	a	4	100.30G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	117.80G
do. do.	a	4½	105.70B
do. do.	a	4	102.75G
do. do.	a	3½	100.00bG
do. neue	a	4	100.50bG
do. do.	a	3½	91.80bG
do. do.	a	3	82.60G
DtPfb.Posen	a	4	101.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	95.00G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.O.	d	3½	91.90bG
do. do.	d	4	100.75bG
Landsch. Ctr	a	4	100.40b
do. do.	a	3½	91.00G
do. do.	a	3	82.60G
Ostpreuss.	a	4	100.50bG
do.	a	3½	91.20G
do.	a	3	81.40G
Pommersch.	a	3½	91.70bG
do.	a	3	81.75bG
do. neuld.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.60G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	103.50G
do. XI-XVII	a	3½	92.40G
do. Lit. D	a	4	100.40bB
do. Lit. B	a	3	82.10G
do. Lit. C	a	3½	91.30bG
Sächsische	a	3½	92.00G
do.	a	3	81.90bG
do. neue	a	4	100.60b
Schles. altld	a	3½	93.30G
do. ldL. A C D	a	4	100.40bG
do. do. do.	a	3½	93.50B
do. do. L.A	a	3	83.80G
do. do. L.C	a	3	84.20G
do. do. L.D	a	3	84.10G
Schl.Hlst. LC	a	4	100.10G
do. do.	a	3½	92.75B
Westf. Land	a	4	100.25b
do. do.	a	3½	90.70bG
do. III. Folge	a	4	100.25b
Westpr. rit. I	a	3½	91.25b
do. IB	a	3½	90.80bG
do. II	a	3½	90.60B
do. I	a	3	81.50b
do. neuld.	a	4	101.00b
do. do.	a	3½	90.00bG
do. do.	a	3	80.80G
Hss L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	91.50G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.50G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt. LO	v	3½	93.00G
do.GothaLdk	d	3½	93.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101.40G
do. do. XXV	v	3½	93.90G
do.Krdb XXII	a	4	101.40G
do. do. XXVI	v	3½	93.90G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	100.60bG
do.	v	3½	—.—
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.70G
do.	v	3½	91.40G
Pommersch.	d	4	100.75B
do.	v	3½	91.40bG
Posensche	d	4	100.60bG
do.	v	3½	91.40G
Preussische	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.40bG
Rhein-Westf	d	4	100.70G
do.	v	3½	91.40G
Sächsische	d	4	100.60G
Schlesische	d	4	100.90G
do.	v	3½	—.—
Schlesw Hlst	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.40b

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	40.20bB
Bad.Pr.A.67	b	4	167.50b
Brschw20TL	—	frc.	213.50bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.90b
Hamb.50TL.	3	3	167.75b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L.	—	frc.	37.75b
Oldenb40TL	2	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3	—.—
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb.90	a	5	—.—
do.inn Gl.07	k	5	101.90b
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do.do.1909	c	5	102.00bB
do.ab1000P	a	5	101.60b
inn.4000M	c	4½	100.75G
do.äus.100L	d	4½	99.60G
do.Gs8.8.97	d	4	91.50G
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	100.00b
Buen.Air.Prv	a	3	74.10bG
do. 08	d	5	101.40bG
Bulg.St.A.m.	a	6	104.00B
ChileG.2040	a	4½	95.75bG
do. v.1906	d	4½	93.60bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v.96	d	5	102.70bG
do.Tients.P.	d	5	102.50b
do. v.98	c	4½	99.90G
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do.	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	395.00b
Freib.15 FrL	—	frc.	56.75bB
GrchA81/84	a	1,6	53.00bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	41.00bG
do. Monopo	a	1½	50.40bG
do.Pir.L400	k	1,6	—.—
Jap.A10.1.7	a	4½	98.60bG
do.	a	4	93.10bG
Italien.Rent.	a	3½	—.—
Marok.St-A.	6	5	101.00bG
MexA.1000L	q1	5	100.30B
do. 200L	q2	5	100.30B
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
Oest. Goldr.	d	4	99.00b
do. Kronenr.	c	4	93.80b
do.einh.kv.R	a	4	93.40bB
do. Silb.Rnt.	d	4,2	97.40bG
do. Pap.Rnt.	b	4,2	97.40bG
do. 60r Lose	e	4	176.90bB
do. 64r Lose	—	frc.	533.00b
Port.St.A.III	a	3	66.60bG
do. III Spez.	—	frc.	11.40bG
R.dJan100L	f	5	101.50bG
Ruman. 03	f	5	102.10bG
do. 89	a	4	92.80b
do. 90	a	4	95.40bG
do. 91	a	4	92.30b
do. 94	a	4	92.10G
do. 96	e	4	92.25G
do.am.98	e	4	92.20b
do. konv.	d	4	91.90G
do. 1905	d	4	91.60b
do. 1908	d	4	91.60b
do. 1910	c	4	91.75bG
Russ.k.A.80	e	4	93.60b
do.Goldrent.	a	5	101.10B
do.VI.Em.94	q3	4	—.—
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	88.70b
do. do. 96	q2	3	—.—
do. EisbA.I.II	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	93.75bG
do. Eisb.A05	a	4½	100.40b
do. Staatsrt.	q3	4	94.80b
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	—.—
do.konv.Obl.	a	3,8	91.25b
SaoPaulo EA	a	5	101.00bG
do. Gold 08	a	5	101.00bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	81.25G
Serb.amA95	a	4	85.30bG
do. Gold	f	4½	92.30bG
Siames. Anl.	c	4½	97.00bG
TürkAdmAnl	e	4	88.10B
do.Bagd-Anl	c	4	86.50G
do. do. II	a	4	86.50bG
do. do. priv.	c	4	—.—
Türk.unif.03	c	4	94.60b
do. do. 05	e	4	86.60bG
do. do. 08	a	4	86.60G
do.400Fr.L.	—	frc.	181.25b
Ung.Goldrnt.	a	4	94.00b
do. kleine	a	4	94.40b
do.Kronenrt.	f	4	92.10G
do. kleine	f	4	92.10G
do.Staatsrnt	a	3½	81.90b
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	—.—
do. 95	c	4½	98.00b
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	96.75G
do. 500 L.	f	4½	97.00G
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	103.80B
do. 1908	d	5	101.10G
do. 1909	a	5	101.40B
Gothnb.A.06	h	4	99.40G
Kopenh. StA.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.10bG
Mail45LireL	—	frc.	136.25b
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.40G
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	96.50bB
do. St.-A.98	a	4	96.60G
BudpHptSpk	e	4	—.—
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.75b
Holl.Komm.L	15	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.30b
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.20b
Mexik. Bew.	e	4½	97.30G
NrdPf.Wibrg	d	4	90.75b
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.H.III	b	4	93.00G
do. K.-Obl.II	d	4	93.00G
do. Vtrl. Spk	c	4	92.75bG
Poln. Pfndb.	a	4½	96.00bB
PortTabMon	d	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	98.90b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	96.25G
do. 1902/04	a	4	95.50b
Serb. G. Pfb.	a	5	101.50B
Stckh.86/87	v	4	93.30G
do. 94	d	3½	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	98.50G
do.BdReg.Pf	d	4	91.60G
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp.C.I.II	a	4	92.00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	84.75bG
do. Genusc	—	frc.	82.00b
Brnschw.Ld.	1	6	—.—
Crefelder	4	2½	111.75bG
Eutin-Lüb.	1	3	75.10b
Frkf.Güterb.	1	1½	65.50bG
Halb.-Blank.	1	2	99.25G
Halle-Hettst.	4	3	70.00bG
Kgsb. Cranz.	4	6½	136.00bG
Liegnitz Raw	4	4½	99.75bB
Lüb.-Büch.	1	8	186.25b
Mckl.Fr.Wilh	4	3½	110.00G
Niederlaus.	4	3½	36.10bG
Nordh. Wern.	4	3½	76.50bG
PaulN.Rupp.	4	4½	—.—
Prignitz.V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	93.75G
Zsch.Finstw.	4	12	270.50G
Aussig-Tepl.	1	9	—.—
Brünner Lok.	1	6½	—.—
Buschtherdr	1	10½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	102.00G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	6½	155.00b
Raab Oedb.	1	¼	27.00B
▲Südöst(Lb)	1	0	21.20b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	7½	217.90b
Amst.-Rottd.	1	2½	—.—
Anatol. 60%	1	5	119.40b
▲Baltim Ohio	7	6	107.70b
▲CanadaPac	7	7½	210.10b
Meridional	1	6	132.75b
Mittelmeer	1	3½	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	4½	145.60b
Schantung	1	6	135.25b
West-Sizil.	1	4	79.50bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	148.50G
Allg.DtschKl	1	6	131.75bG
do.Lok.u.Str	1	8	161.50b
Barm.ElbfSt	1	5	106.50G
Boch.Gels.St	1	6	139.75B
Braunschw.	1	6	125.25G
Bresl.El.Str.	1	6	125.50B
do. Strssb.	1	6½	117.75bG
Crefeld. Str.	1	3	—.—
Danz. Strssb	1	6½	131.50G
Dt. Eisb. B.G.	4	5½	111.75G
Elekt.Hochb.	1	5	126.00G
Erfurt.el.Str	O	7	140.50G
Gr. Berl. Str.	1	8½	199.50bG
do Cass.Str.	O	4½	107.00bG
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	192.25b
Hann.St.V.A.	1	3	95.90b
Magdeb. Str	1	8½	177.00bG
Marienb Bnd	1	8½	138.25G
Meckl. Strb.	1	5½	—.—
Niederwaldb	1	½	27.60G
Posener Str.	1	9	187.25G
Stettin.Strb.	1	7½	—.—
do. V.-A.	1	7½	161.50G
Südd.Eisenb	4	6	126.00bB
Ver.Eis.B.VA	1	4	71.00bB

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4½	101.50bG
D.Austr.Dpf.	1	7	136.00G
Hmb.Am.Pck	1	6	144.40b
Hansa Dmpf.	1	10	174.50b
Kopenh. Dpf.	1	5	96.00bG
Nordd. Lloyd	1	0	108.20b
Schl.Dpf.Co.	1	3	85.00bG
V.Elbe Saale	1	1	70.10bG

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Lndb	a	3½	—.—
Halle-Hettst.	d	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	89.50G
do. 1895 03	a	3½	89.50G
do. 1909	a	4	99.50G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	99.25B
NordhWernE	d	4	—.—
Zschnk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	98.10G
Elis.WGldstf	d	4	97.90B
Gal.CrlLw90	a	4	94.80G
Kronp.Rudb.	d	4	—.—
do.(Salzkg.)	d	4	98.20G
Nagykikinda	a	4	90.90G
OestLokalbG	a	4	96.50G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	81.80G
do. 1885	c	3	80.10G
do. Ergznetz	c	3	82.80G
do. Gold	e	4	97.30bG
DuxBod.Gold	a	4	96.80G
do. inKronen	a	3	77.50G
Dux-Prag. G.	a	3	79.20G
Kasch.O.Gld	a	4	95.10G
KschO SIb89	a	4	94.00G
Lmb.Czn.stf.	e	4	93.90G
Oest.U.St.95	e	3	77.70G
do. do. I.II	e	5	106.30G
Raab Oedb.G	d	3	77.30G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.40b
do. Obligat.	a	5	100.00G
do. Serie E.	e	4	81.70B
Ung. Lokalb.	a	4½	98.25G
do. do.	a	4	98.60G
Ivang.Domb.	a	4½	99.75b
Kursk Ch.Az.	a	4	92.70bG
do. von 1889	d	4	92.70G
Mosk.Jar.A.	d	4	93.80b
do. Kursk	e	4	86.80G
do. Smol.	e	4	93.25B
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	92.90B
Süd-Westb.	a	4	93.00B
Transkauk.	k	3	79.50b
Koslow Wor.	d	4	92.70bG
Kursk-Kiew	b	4	94.00b
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	98.60b
do. do.	a	4	93.00b
do.KiewWor.	a	4½	98.40b
do. do.	d	4	92.75bG
do. Rjäsan	b	4	93.50G
do.WindRyb.	d	4	92.70G
Rjäsan-Kozl	d	4	92.70G
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.97unk08	e	4	92.75G
Rybinsk gar.	f	4	92.75bG
Süd-Ost 98	e	4	93.00B
WrschWX.XI	a	4	93.60bG
Wladik. 20	a	4½	100.60bG
do. 1885	a	4	92.60bG
do. 1898	d	4	92.80G
An.Eis.2040	d	4½	100.60G
do. kleine	d	4½	—.—
do.Erg.-Netz	d	4½	100.60B
It.EisOb.st.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	68.40b
do. kleine	a	3	70.70bG
Portug 1886	a	3	77.75B
do.89 abg. I	a	4½	93.50b
do. do. II	—	frc.	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	96.70G
Chic.RockIsl	d	4	89.25G
DenverRioRf	b	5	98.00bG
Ferrocarrils	a	4½	95.30G
North.PacPr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	70.80G
Pennsylvan.	f	3½	—.—
South Pac55	a	4	95.00G
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	82.40bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	102.20B
do. unk. 14	a	4½	98.50B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	97.25bG
do. abg.	v	3½	90.25bG
do. V u. VI	v	4½	101.60G
XIII XIV u.19	v	4	100.25G
doXV XVI 21	v	4	100.50G
do. uk. 1916	a	3¾	92.80G
do. I II u.14	v	4	99.25bG
do. III IV u15	v	4	99.25G
do.VII.VIII18	v	4	99.50bG
do.KOb.lu18	a	4	100.50bG
Bayr.HypuW	v	3½	93.70G
BrH.XVI-XXII	v	4	99.60bG
do.XXIIIu.15	a	4	100.00G
do.XXIVu.18	d	4	100.30G
do.XXV u.20	d	4	100.50G
do. X XI	d	3½	95.50bG
II-IX XII-XIX	v	3½	91.00G
do. XX 1910	d	3½	91.00G
Dt.HpB.IV-VI	d	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.40G
do. do. kv.	d	4	99.40bG
doVII X XI XII	v	4	99.40bG
do. XIII u.13	v	3½	93.30bG
do. XIV u.14	d	4	99.50bG
do. XV XVI	v	4	99.80G
do. XVIII XIX	v	4	100.00bG
do. XX u. XXI	v	4	100.20bG
do. VIII IX	d	3½	90.00bG
do. K. Obl.13	a	3½	95.50G
do. do. 17	d	4	101.10G
do. I uk. 13	a	3½	91.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.40G
do.HpKrV.43	c	4	99.80G
do. do. 46	c	4	99.30G
do. do. 47	a	4	100.10G
do. do. 44	a	3½	93.50G
GothaGrdk. I	a	3½	—.—
do. II	a	3½	118.50bB
do. III IV	a	3½	101.25G
do. VI VII	a	4	99.20G
do. IX IXa	d	4	99.20G
do. X XII	v	4	99.20G
do. XIII u.15	a	4	99.20G
do. XIV u.16	a	4	99.20G
do. XV u.17	a	4	99.50bG
do. XVI u.19	a	4	100.20G
do. V VIII	v	3½	90.00bG
do. XI uk.13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.25bG
do. unk. 13	d	4	99.25G
do. unk. 16	b	4	99.50G
do. unk. 18	b	4	100.00G
do. S.1-190	v	3½	90.50G
do. unk. 13	d	3½	90.50G
Han.BIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	d	4	99.90G
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3½	93.25G
do. II	a	3½	91.50G
LpzHB.F.VIII	v	4	100.50G
do. do. IX	d	4	99.60G
do. do. XI	a	4	99.70G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.50G
MeklHuW.I.II	a	4	99.30bG
do. IV uk.13	a	4	99.40G
do. VI uk.15	a	4	99.60bG
do. I uk.13	a	3½	93.50G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.75G
do.Strel.HPf	a	4	97.00G
do. do.	a	3½	89.50G
MgH.II VI VII	v	4	99.20B
do. VIII	d	4	99.20G
do. IX uk.14	a	4	99.20G
do. XI uk.16	a	4	99.70G
do. XII uk.17	a	4	99.90G
do.XIIIuk.18	c	4	99.70G
do.XIVuk.19	e	4	100.20bG
do. XV uk.20	d	4	100.60bG
do. konv.	v	3½	91.00bG
do. X uk.13	a	3½	91.75G
do.Präm.Pfb	2	4	138.60bG
MittBd.IV.09	a	4	99.00bG
do. VI uk.15	d	3½	100.00bG
do.Grndr.-B.	a	4	99.75bG
do. do.	d	3½	91.75G
NrddGr.III-V	a	4	98.50G
do. VI X XI	v	4	98.50bG
do. XII	d	4	98.80G
do. XIV	d	3½	92.60G
do. XV	a	4	99.00bG
do. XVI u.17	a	4	100.00bG
do. XVII u.19	e	4	100.20G
do. VII-IX	v	3½	90.00bG
do. XIII u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	—.—
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	115.00G
XIII XIV XVII	v	4	99.20G
do. XVIII	v	4	99.20G
do. XIX	d	4	99.20G
do. XXI	d	4	99.30G
do. XXIIu.15	a	4	99.60G
do.XXIVu.16	d	4	99.75G
do. XXV u.18	a	4	99.75G
do. XVI u.19	a	4	99.90G
do.-XX u.13	a	3½	94.10G
do.XI XV XVI	v	3½	90.40bG
Pr.Ctr.Bd90	d	4	99.40G
do.v.99.01	a	4	99.40bG
do.v.03 u.12	a	4	99.60G
do.v.05u.16	a	4	99.70bG
do.v.07 u.17	a	4	99.80G
do.v.09 u.19	c	4	100.20G
do.v.10 u.20	c	4	100.60bG
do.v.86.89	v	3½	90.50bG
do.v.94.96	v	3½	90.50b
do.v.04 u.13	a	3½	90.80G
do.K.-O.v.01	a	4	100.40bG
do. do.1908	a	4	101.10G
do.do.87/96	d	3½	92.00G
do.v.06 u.16	a	3½	92.20G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	107.00G
do. do.	v	3,2	95.10G
Pr.Hyp.A.-B.	v	2,8	88.20G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. do. abg	v	4	97.25bG
do. do.	v	3½	89.90G
do. uk. 1913	a	4	99.25bG
do. uk. 1914	v	4	99.30bG
do. uk. 1917	v	4	99.50G
do. uk. 1919	v	4	100.25bG
do.Komm.Ob	a	4	100.90G
do. do. 1909	a	4	101.25G
do.Hyp.Vers	d	4	99.20G
do. do.	v	3½	94.10G
PrPfdbBXXII	a	4	99.30G
do. XVIII-XXI	v	4	99.20bG
do. XXV (14)	d	4	99.75G
do XXVII(15)	d	4	99.75bG
do.XXVIII(17	d	4	100.00G
do.XXIX (19)	a	4	100.10bG
do.XXX XXXI	v	4	100.90G
do.XXVI (14)	a	3½	93.60bG
do.XVIII(08)	v	3½	90.50bG
do.XXIV (12)	a	3½	91.20bG
do.KlbOb.08	a	4	98.10bG
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KOVI(17)	a	4	101.30G
do. IX (20)	a	4	101.60G
do. IV (12)	a	3½	96.40G
do. III (12)	d	3½	92.00G
RhHPf83-85	d	4	99.60G
do. 69-82	v	3½	90.50G
do.Kom.Obl.	d	3½	92.70G
Rh Wstf.ausl	v	4	99.00bG
do. IX IXA 12	d	4	99.20bG
do. X uk. 15	a	4	99.25bG
do. XI uk. 18	d	4	100.00G
do. XII uk.20	a	4	100.50bG
do. II IV VI	v	3½	91.80G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	—.—
do. I II	v	3½	92.80G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.00G
do. do. I-IV	v	3½	90.50G
Schwrzb.II-V	v	4	99.50bG
do. VI	a	4	99.50G
do VIII	d	4	100.40G
do. VII	d	3¾	93.50G
do. I	a	3½	91.00bG
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	92.20G
WstdBl II VVI	v	4	99.00G
do. do. VII	d	4	99.20G
do. do. VIII	d	4	99.70G
do. do. III	a	3½	100.20G
do. do. IV	d	3½	90.80G
do. do. IX	a	3½	91.40G

Obligat. indust. Gesellsch

* hypothekar. sichergestellt.

Dt.Atlant.Tel	a	*4	97.50bG
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.00B
Ueberldztr.2	a	4½	102.50G
Acc. Boese 5	d	*4½	63.10bG
AG.f.Anil.F.5	d	*4	104.50B
A.G.f.Mont.2	d	4	95.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	100.60G
AllgD.Kl.ab2	v	3	77.60b
do. Elekt.-G.	v	4	99.00bG
do.do.13VI3	a	4½	102.90B
do. Lok.u.St.	v	4½	101.25G
do. 96/98 3	a	4	99.80b
Alsen P.-C. 2	a	4½	103.25B
AlkaliRomb3	d	5	101.00B
Anh Khl1912	a	*4	—.—
AplerbHBm3	e	4½	99.50B
AschaffnbP2	a	*4½	—.—
do. do. 2	d	*4½	—.—
Berl.Braunk.	a	*4½	100.25B
Berl. Elekt.W	d	*4	99.90B
do.unk.1912	a	4	99.50bG
do.unk.1908	a	*4½	101.90G
do. HGKaisrh	d	*4½	98.25G
do.unk.1912	d	*4½	101.20B
Bochum.Bgw	a	*4	94.70G
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.50B
Bresl.Wgg.3	a	4	100.10G
BrownBoveri	a	4½	101.10B
Buder. Eis. 3	d	*4	98.25bG
Burb.Gwks.3	a	*5	105.00G
CalmonAsb5	a	*4½	102.00B
Charl.Czrn 3	d	*4½	101.50B
ChFabWeil.2	d	4	94.90b
CölnGasuE3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	102.50B
CrefeldStr.3	a	4½	102.00G
Dannenb. 3	a	*4	96.10G
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	102.50G
D.Uebrs.El.3	a	5	104.25B
Dt. Bierbr. 3	a	*4½	101.00G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	96.00G
do. S. II 2	d	4½	—.—
Dt. Kabelw.3	d	*4½	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.Kaiser Gw	a	*4	94.50G
Donnersmkh	d	*3½	95.50G
do. unk. 06	a	*4	99.50B
Dorstf.Gew2	a	*4	—.—
Drtm.Un 100	d	*5	—.—
do. u.14 103	a	*4½	102.10b
do. 100	a	*4	99.70B
DssldDsbKl5	d	4	95.75bG
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	101.10B
Elbrf.Papf.3	a	*4½	94.10bG
Elkt.Hochb.5	d	4	100.50bB
do. uk. 23	a	4	99.25bG
do. 5	d	3½	92.40G
ElektSüdw.2	d	4	—.—
do. do. 2	d	4½	101.75bB
El.Licht u.K4	d	4½	104.25B
Elektroch.W.	a	*4½	101.25b
EnglWHwM 3	a	*4	93.50G
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb Schffb	b	*4½	100.00G
Frist.Rossm.	d	*4½	103.00B
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.50G
GgMar.Bgw3	e	*4½	101.50B
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.50G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	97.50G
do. 3	a	4½	102.75B
Gl.-aufSnd 3	a	*4½	101.00B
Gr.Berl.Strb	d	3½	99.40G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.70b
do. 3	e	4½	103.70B
HdlBelleall3	a	*4½	103.00G
Harp.Bergw.	a	*4	99.30G
Hartm. M. 3	a	*4½	104.30B
Hasp.Eisw.3	a	*4½	102.75B
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	101.80G
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb. L. 3	d	*4½	101.25G
Höchst Fbw3	a	4	—.—
Hörd.Brgw.3	a	*4	—.—
Hösch Sthlw.	d	4	99.50G
HohenfGws 3	a	*5	104.00b
Hüsten.Gwks	a	*4	95.50G
IlseBergb. 2	a	*4	100.00bG
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	99.60B
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.75G
KnMarienn 5	a	*4½	101.00G
KönigWilh. 2	a	*4	100.75bG
do. uk. 1910	a	*4½	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	99.90B
do. 1908	a	*4	99.25b
Lahm.&Co. 3	d	4½	102.50G
Laurahütte	a	*4	98.70B
do.	c	*3½	91.25G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	13.75G
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.50b
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00G
Ldw.Löwe&C	d	4	98.70b
LwnbrHSch2	d	*4½	101.30bG
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	—.—
M-F Brauer 5	d	*5	99.90B
Mtx & Genest	a	4½	100.00b
Mölh.Brgb.2	a	*4½	—.—
N.BodenAG 2	a	4	95.60bG
do. do. 1	a	3½	86.10G
N.PhotogG. 2	d	4½	93.50b
NiedrlausK2	d	*4½	101.20G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	95.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	101.30bG
do.	d	4	97.30G
ObschlEisb3	a	*4	103.90b
ObEisb.12 3	c	*4½	99.90B
do. Eis.Ind.	a	*4	95.90G
do. Koksw. 3	a	*4	102.90G
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.80b
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
Phönixbgw.3	d	4½	103.75b
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet10Brz	d	4	92.00G
RhWstfElkt2	d	4	94.70bG
do. 2	d	4½	101.80b
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	—.—
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sachs.El.L.5	i	4½	102.75G
Schalk.Gr99	a	*4	96.80G
SchlKleinb3	v	*4½	102.20G
Schuck.&C2	a	4	99.50B
do. 2	d	4½	102.75b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S.2	a	*5	101.80G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.50B
Siem.El.133	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	99.60bG
SiemSchck3	a	4½	104.60G
Simon Cell.5	a	4	94.90B
StettBredC5	a	*4½	100.20G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd.3	d	*4½	—.—
TelephBerl2	a	4½	100.90B
ThaleEisnh2	a	*4½	100.90B
Thiederh.Gw	a	*4½	100.20b
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	4	94.75G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.40bG
VEisb.uBG.2	a	*4	94.00G
Westd.Eisb2	a	4	90.00bG
do.Eisenw.2	a	*4½	99.90bG
WestfDraht3	a	*4	99.50G
WstlVrortb3	d	4	99.50G
Wilhelmsh.3	a	*4½	102.50B
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	102.00bG
ZellstWldh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	102.00bB
Grängesbrg.	e	*4½	103.90b
Heid.PschHf	d	5	—.—
NaphtGoldA.	d	*4½	100.30G
do.	a	*5	101.50bG
SteauaRm. 5	e	5	105.20bG
Victor. Falls	a	5	103.80G

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer i	4	0	83.00bG
Bk.f.Thürng.	7	7½	137.70bB
Barm. Bankv.	1	7½	126.50bG
do.Kreditbk.	1	6	105.00b
Berg.Märk.B	1	8½	162.50bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	172.00bG
do.Hypoth.B.	1	6½	127.90bG
do. Kassenv.	1	4½	117.30G
do. Maklerv.	1	6	115.50B
▲Bras.Bk.f.D	7	10	172.50bI
Braunschw B	1	5½	115.00G
do.Hann.Hyp	1	8	164.90b
BrslDisk abg	1	6	139.50b
Chemn.Bnkv.	1	7	118.90bB
CrdVNeviges	1	6½	115.00bI
Ctrlb.f Eisbw	7	7	133.50b
Coburg.Kred	1	5	92.60G
Com.u.DiskB	1	6	116.75bG
Dän.Lndm.B.	1	8	139.10bI
Danzig Prvtb	1	7½	130.40b
Darmst. Bk.	1	6½	131.60b
Dessau.Ldb.	1	6½	115.90B
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	147.90b
Dt. Ansiedlb.	1	9	152.90G
Deutsche Bk.	1	12½	265.50B
do.Effekt.-B.	1	5	112.30G
do.Hypoth.B.	1	8	155.90bI
do. Nation.B.	1	7½	115.75bG
do. Paläst.B.	1	6	123.50G
do. Uebers.B	1	9	177.50●
Disk.-Komm.	1	9½	195.10b
Dresdner Bk.	1	8½	164.50b
Elberf. Bnkv.	1	6½	107.50bG
Essen. Bankv	1	7	137.60G
do. Kredit	1	8½	163.75b
Gotha Grdkr.	1	8	173.90bG
do. Privatbk.	1	7	132.75G
Hamb.Hyp.B.	1	9	187.00b
Hannov Bank	1	7½	148.50bG
Hildesh. Bk.	1	8	169.50G
▲Imm. uVrkB	—	frc.	117.00bG
Kieler Bank	1	7½	127.00B
Königsb.V.B.	1	7	131.40G
Landbank	1	6	109.50bG
Leipz.Crd.A.	1	9	172.00bG
Lüb.Comm.B	1	8	133.75bG
Luxemb. IntB	1	9	172.50bG
Magdeb.B.V.	1	4½	114.80G
MärkischeB.	1	6	109.00B
Meckb.B.40	1	8	124.25B
do.HypothBk	1	14	289.70bB
Meining. do.	1	7	146.75G
Mitteld.Bodk	1	5½	100.75G
do. Kreditb.	1	6	124.00b
do. Privatb.	1	7	126.00G
Mittelrh. Bk.	1	7½	120.90b
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.80G
Nat.-Bnk.f.D.	1	6½	133.10bG
Nordd.KredA	1	7	123.75G
do.GrundkrB	1	6	120.90b
Oest.Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	—.—
Osnabr Bank	1	7½	140.80B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	128.00bG
Petersb Disk	1	11●	212.50G
do. Int.H.-B.	1	10	212.00bG
PfälzischeB.	1	5	104.00bG
Potsd.Kr.-B.	1	7½	120.00B
Preuss.BdKr	1	8	163.50B
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	192.10b
do.Hyp.A.-B.	1	5½	126.60bG
do. Leihhaus	1	7	81.60bG
do. Pfdbr.-B.	1	8	158.75b
Reichsb.Anl.	1	5,83	142.50b
RheinBk.abg	1	6½	115.50b
do. Krd.Bk.	1	7	137.75bG
Rh.WstfBdkr	1	8½	167.90b
do. Disk.	1	7	127.60bG
Rostock. Bk.	1	7	122.00bG
Russ.B.f.a.H	1	10	—.—
Sächs. Bank	1	8	157.25G
do.Bd.Kr.-A.	1	7	143.10b
SchaaffhBkv	1	7½	144.10b
Schles. Bkv.	1	7½	152.75bG
do.Bd.Kr.-A.	1	8	163.75B
SchwrzbHpB	1	5½	115.25G
do.Landb.40	1	8	122.50G
Sibir. Hdlsb.	1	16	242.00bG
Siegener Bk.	1	7	124.00bG
Südd. Bodkr.	1	8	176.75G
do.Disc.Ges.	1	6	117.00G
Ver.BHbg.80	1	9	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	155.50G
WstfLippVrb	1	3	104.60G
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	96.30G
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.75G
Landb.Obl.3	a	4½	101.00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	O	2	87.00G
Bock.kv.u.n.	O	5	117.90b
Böhm.Brauh.	O	0	135.00bG
BolleWb.abg	O	2	155.75G
Dtsch.Bierb.	O	5	122.00bG
Friedrichsh.	O	3	92.80bG
Gabhardt.	O	0	57.00G
Germania	O	0	64.00bB
Hilsebein.	O	0	50.50bG
Kaiserbr.	—	2	96.00bB
Königstadt	O	4	98.30bG
LandreWasb	O	3	121.00bG
Löwnb.H Sch	O	10	233.75bG
MünchBrauh	O	6	117.50bB
Patzenhofer	O	12	254.00bG
Pfefferberg	O	8½	185.00bB
Schöneb Sch	O	9	232.50bG
Schultheiss	9	14	262.00bG
Spandauer B	O	5	135.75bG
Vereinsb.kv.	O	12	237.25G
do. St.-P.	O	14	258.40bG
Victoria	O	4	98.30bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	119.00G
Brauh.Nürnb	O	9	178.60G
BriegerSt.Br	9	5½	106.25G
Danziger	O	12	192.75B
Dortmunder	O	20	339.50G
do. Unionsbr	O	20	343.00B
do. Victoriab	O	5	113.00bG
Düssld Adler	O	5	85.00B
do. Höfelbr.	O	8½	154.00B
Frankf.Henn	O	7	130.00G
Germ. Drtm	O	8	144.75bB
Gevelsberg.	O	5	85.25G
Glückauf	O	8	135.30G
Henning.Rfb	O	3	67.00B
Herkul.Cass	O	9	172.50B
Höcherlbräu	O	0	60.00G
Holsten.	O	12	186.10G
Hugger Pos.	O	8½	148.00B
Isenbeck&C.	O	4	93.25G
Kiel.Schloss	O	8	142.00B
Klstrbr.Röd.	O	5	115.00bG
KönigB.Beck	O	8	151.50B
Kunterstein	O	4	80.00B
Leipz Riebek	O	9½	184.50G
Lindbr. Unna	O	4	72.50G
Lindener	O	12	232.50G
Löwenbr Dtm	O	10	181.25G
Merzig. Br.	O	9	169.00B
Mus.Lngndr.	7	6	126.50G
Oberschles.	1	4	100.00G
Oppelner	O	3	78.00B
Paulshöhe	O	5	107.10G
Reichelbräu	7	10	199.00bG
Rostocker	O	10	188.00G
Schlegel	O	9	154.00G
Schöfferhof	O	0	87.50B
Schwaben Br	O	8½	146.90B
Sinner	1	12	232.30G
vTuchersche	7	14	249.75bG
Ver.Werd.Br	O	0	8.10B
Vrnsb Artern	O	6	103.10G
Wickül.Küpp	N	7	152.10bG
Wiesb. Kron.	O	0	43.00G

Aach.Spinn	1	6	116.50G
Accum.-Fab.	1	12½	215.00bG
do.BoeseVA	1	0	9.70G
A.-Gf.Anilinf	1	18	380.25G
do.fBauausf	1	5	115.75bG
do.fBürstInd	7	9	152.50G
do.f.Mnt.Ind	4	0	64.00bG
do.fPappenf	4	4½	81.50G
do.fVerkrsw	1	12	218.50bG
AdlerCem.kv	1	3	125.90b
Adler Fahrr.	N	25	446.00bG
Adlerhütte	1	10	174.50G
Admiralsg.B	1	0	59.00G
do. V.-A.	1	0	76.00bG
Alexanderwk	7	0	109.80bG
AlfldGron Pp	1	0	106.25bG
AllgBerlOmn	1	0	159.00bB
▲do.Elekt.-G	7	14	266.40bB
do.Häuserb.	1	0	83.00G
Alsen,Prtl.Z.	1	10	217.90b
Alumin.-Ind.	1	12	266.70bG
AmmendorfP	7	22	383.25bG
Amtsg PankB	—	frc.	94.25G
Anglo Contin	1	6½	109.60b
Anhalt. Kohl.	1	5	133.10bG
do A.	1	5	114.75G
Ankrw.Hdgstb	9	5	121.60G
Annab. Stng	7	8	158.00B
Annen.Gusst	7	0	92.00bG
AplerbBergb.	1	10	142.25G
Archimedes	7	3	134.25b
ArenbrgBgb.	1	13½	385.25bG
ArnsdorfPap	O	9	159.25b
AschaffnbPp	1	8	134.10G
▲AumetzFrd.	7	10	174.00bG
Bad.Anilinf	1	24	491.50b
Baer&St.Met	1	25	394.25bG
BalckeMasch.	1	16	230.00bG
Balcke, Tell.	7	5	114.00bG
Bamb. Mälz.	8	6	90.75B
Bk.f.Spr.u.Pr	O	21	346.10bG
Barcelona El	1	7½	137.60G
Bartz&Co Sp	1	8	140.10bG
Basalt Akt.G.	1	5	103.00bG
Bau.KaisWSt	O	2	66.00bG
Baut.Seestr.	—	frc.	113.00G
Bv.Weissens	—	frc.	940.00G
Bayr. Cellul.	1	5	178.00bG
do.Hartstein	1	11	157.50G
BazarGenss.	—	frc.	1040B
Bedbrg.Wllw	1	0	66.00bG
J.F.Bemberg	O	3	80.00B
Bendix Holzb	5	3	93.00B
BergEveking	7	5½	117.00bG
Jul.BergerTf	1	20	282.00bG
Bergm. Elekt	1	18	242.00bG
Berg.Mk.Ind	1	4	94.25bG
Brl.AnhMsch	1	12	201.00B
do.Cementb.	—	frc.	960.00G
▲do.Cichr.F.	1	frc.	308.00G
do.Eispalast	1	10	92.00bG
do.Elekt.-W.	7	11	185.10bG
do. do.	7	4½	104.00B
do.Gub.Hutf.	1	13	224.10b
do.Hlz-Cmpt	1	3	80.00bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	81.50bG
do.JuteSpVA	7	5	136.00bG
do.LuckwWll	1	0	69.50b
do. Maschin.	7	14	245.00G
do. Mühlen	1	7	113.50G
do.NeurKVA.	7	4	80.60b
do.SpedV.kv	1	30	168.90b
do. do. V.A.	1	31	152.25G
do.Terr.u.B.	1	10	107.75bG
BernbMasch	1	0	84.50bG
Berth.Schrft	1	12	234.00G
Berzelius Bw	1	0	95.40bG
Betonu.Mon.	2	10	174.50bG
Bielef.Msch.	O	28	422.75bG
Bing. Metall	1	10	198.00bG
▲BirkenwrdV	—	frc	37.50G
Bismarckhtt	7	7	188.00bG
C.Blumwe&S	1	6	116.00G
Bochum.Bgw	1	0	81.00bG
▲do.Gusstl.	7	12	227.50bB
Bod.Berl.NG.	1	6	116.40G
do Kurfürstd	—	frc.	1340G
doHchbSchA	—	frc.	97.75G
Böhler & Co.	1	12	216.00bG
Borsigwalde	—	frc.	100.50bG
Bösperd.Ww	7	2	110.00bG
Braunk.u.Br.	7	12	188.75bG
Brnschw.Khl	1	13	217.25G
do. Pr.-A	1	14	220.00G
do. Jute	7	12	210.80G
BredowZckf.	7	0	80.00bG
Breitenb.Zm	1	4	115.10b
Bremer Gas	1	5½	93.25G
do.Linoleum	1	0	172.00b
do.Wollkäm.	1	16	261.00b
Bresl.Spritf.	O	20	325.90bG
do.WgfLinke	1	25	578.25bG
do do V.-A.	1	4½	107.00G
BrownBoveri	4	8	163.25G
Bruchsal M.	1	25	351.80bG
Buderus Eis.	1	5	111.60G
Busch Opt. I.	4	13½	251.30bG
BuschWg.VA	O	12	216.50bG
Butzke Met.	1	6½	109.50b
Calmon Asb	1	6	100.00bG
Carol.b.Offl.	1	30	432.50bG
Carlshütte	7	7	122.25B
Cart.Loschw	7	22	400.25G
do. do.	7	12	224.25bG
CasselFedst	1	12	235.00bG
Charlottenh.	7	8½	183.00bG
Charl.Wass.	O	12	264.75b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	201.80bG
do. St.P.	1	12	202.75G
Gelsenk.	1	9	162.75bG
Griesh.El.	1	14	267.25b
Grünau	1	10	191.80b
v. Heyden	1	10	194.75b
Hönning	7	9	165.75bG
Milch	N	12	244.00bG
Oranienb.	1	8	144.00G
Weiler	1	12	219.80b
Albert	1	32	482.50bG
Chemn.Wrkz	7	0	89.00bG
CölnerBgw.V	1	27½	—.—
do. Gas u.El.	1	4½	90.00G
Cöln-Müsen	7	0	83.25b
Concordia B.	1	6	319.00bG
Concord. ch.	7	13	217.40G
do. Sp.	1	7½	153.00G
Consolidat.	1	20	362.40b
ContElNrbVA	4	4½	108.50bG
CntElNrbStA	4	0	82.00G
Cont.Wassw.	1	8	154.75bG
Cottb.Masch	O	3	88.75b
Gröllw. Pap.	7	12	222.50bG
Delmnh.Lin	1	13	255.00bG
Dessau.Gas	1	9	172.25G
Dt.Atl.Teleg.	1	7	125.60bG
Dt. Babcock	O	9½	174.50G
▲do.Lx.Bw.V.	7	11	195.10bB
do. Nied.Tel.	1	6½	116.50bB
do. Oest. Bw.	1	11	225.75bG
do.Ostaf.Gs.	1	6	150.70bB
do.Ueb.El.G.	1	10	186.75bG
do.Asph.Ges	1	4½	125.25G
do.Gasglühl.	7	50	658.00bG
do.Jutel.Ms.	1	20	283.50bG
do. Kabelwk.	1	7	144.25bG
do.Lin.Rixd.	1	5	149.50bG
do. Speisew.	O	10	189.25G
do Spiegelgl	1	24	366.00bG
do. Steinzg.	1	15	236.50bG
do. Tiefb.-G.	1	23	308.40b
do. Tonröhr.	1	9	160.75bG
do. Waffenf.	1	22	373.00bG
do.Wag.L.A.	1	12	190.75G
do. Wasswk.	1	3	98.75B
Dt.Eisennnd.	1	4	129.50bG
Dinnendahl	7	0	50.40b
Dommitsch	4	8	135.25G
Donnersm.	1	14	302.00bG
Dör.&Lehrm.	1	9	168.50G
do. Vrz.-A.	1	6	112.00b
Dresd.Baug.	1	5	143.50B
do. Gardinen	6	12½	208.00bB
do. Gasmot.	1	11	171.00bG
Düren Metall	1	12	203.60bG
Düssd. Eish.	O	8	171.50G
do. Kammg.	1	8	134.25b
do. Maschin.	1	6	134.50bG
do.Röhr.Ind.	7	6	134.00bG
do. Waggon	7	16	273.50G
DuxerKohl.V.	1	12	232.50G
do. Porzell.	1	6	117.80b
Dynam Trust	5	10	187.00G
Eckert M.-F	O	10	165.50bG
Egest. Salin.	1	10	172.10bG
EintrachtBrk	1	27	413.00G
Eisg. Velbert	7	4	97.75B
Eisenw.Kraft	1	11	194.00bG
L Meyerjr&C	1	4	113.90B
Eisnw. Siles.	1	4	167.50bG
Elberf. Farb.	1	45a	497.00b
do.Papierfb.	7	0	58.10bG
Elekt.Dresd.	4	4½	114.90b
El.Licht u.K.	O	7	136.00bG
do Lief.-Ges	1	10	192.50G
de Liegnitz	1	6	119.25bG
de. Intn.Zür.	7	10	202.70b
Email Ullrich	7	6	107.25bG
Engl. Wollw.	1	3½	91.50G
Eromsd. Sp.	1	3	74.25bG
C.Ernst&Co.	1	0	44.75G
▲Eschw.Bgw.	7	8	187.20bG
Essen.StnkB	1	10	172.00B
Faber Blst.	7	15	290.00G
Fag.Eis.Mst.	7	12	193.50bG
do. V.-A.	7	12	195.75bG
FalkenstGrd	7	8	139.00bB
Fein Jute-Sp	1	6	151.50G
Felom. Cell.	1	10	182.00bG
Felt. & Guill.	1	6	162.75bG
FinkenbCem	1	7	115.50bG
Flensb.Schff	7	0	141.75G
Floether M.	1	12	264.00bG
Fraust.Zuck.	9	18	216.00bG
Freund M.kv.	7	4	316.00B
Friedrichsh.	7	3	136.00G
Frist.&Rssm	1	7	123.00bG
FroebelnZck	5	16	182.00bG
Gaggenau	7	3	94.10bG
Gasm. Deutz	7	7½	133.90bB
Gebh.&C.Sp.	1	18	279.25bG
Gebh &König	2	18	347.00bG
Gelsw. Eisen	7	6	175.00G
Gelsenk. Bw.	1	9	207.40bG
do. Gussstl.	8	0	77.25G
Gensch&Co.	1	10	175.75G
Georgs-Mar.	7	2	91.25G
do. Vorr.A.	7	6	114.80bG
G.uF.Renner	1	15	280.50bG
GermaniaPC	7	0	92.00G
Gerresh.Gls.	1	14	226.75G
Ges.f.el.Unt.	1	8	172.25bG
Giesel Prtl.C	1	4	135.00bG
Gildemst.Wz	7	7	126.00bG
Girmes&Co.	1	16	231.50G
Gladb.Spinn	1	0	132.00bG
do. Wollw.	7	12	166.75b
GlasSchalke	1	8	225.00b
Glauzig.Zck.	6	14	187.00bG
Glückauf Bw.	1	0	57.00bG
Görl.Eisenb.	7	16	316.60G
do. Maschin.	7	4	126.00B
Gothaer Wgg	7	10	140.50G
Greppin.Wk.	1	10	190.00bG
Grevenbr. M.	1	0	102.60G
Gritzner M.	1	14	256.25bG
Gr Lichterf.B	1	0	111.50G
Gr Strel.Zem	1	5	131.80bG
Gundl.Bielef	1	8	119.00G
Gutmann M.	1	7	118.50G
GuttsmannM	1	5	98.00bG
Hagelb.Pap	4	0	95.30bG
Hagen.Gusst	7	0	65.00B
Hallesche M.	1	30	411.50G
Hamb. El.-W.	7	8	156.30B
Hammersen	1	10	141.80b
Handlg.f.Gr.	1	5½	184.75bG
Hst. Belleall.	1	5	109.50G
Hannov. Bau	1	0	67.00bG
do. Immobil.	1	5	121.50G
do. Maschin.	7	20	327.00B
Harb.WienG.	7	7	186.75G
Harkort Brck	1	9	135.00B
do. St.-Pr.	1	10	152.50G
do. Bw.St.-P.	7	7½	139.50bB
▲Harpen.Bb.	7	7	183.60b
▲ do.	7	7	184.75b
Hartmann M.	7	10	182.50bG
Hartung Gus.	4	0	72.25G
HarzerWkAB	1	0	55.00bG
HasperEisen	7	8	166.00bG
Hedwigshütt	4	14	188.00bG
Hein Lehma.	1	10	142.50b
Heinrichsh C	1	5	126.25G
Heldt&Frkcn	O	18	255.00bG
Hemmor Cm.	1	4	121.25b
Hermannm.	1	12	193.60b
Herbrand W.	O	8	175.50bB
HildebrndM.	7	4	153.75bG
HilgersVerz.	1	12	203.50bG
Hilpert Arm.	1	4	84.80bG
Hirsch Kupf.	1	8	142.50b
Hirschbg Ld.	1	10	166.00G
HochdahlV.k	7	0	80.50bG
Höchst. Fbw.	1	27	530.00B
HoffmannSt.	1	10	191.50B
HofmannWg.	1	40	580.00bG
Hohenlohe W	4	9	214.80b
HöschE.u.St.	7	18	299.25bG
Hotelbetr.Gs	4	9	202.25bG
do. V.-A.	4	5	103.00b
Hotel Disch	1	6	101.50G
HubertusBrk	1	9	151.00bG
Hüttenh. Sp.	1	0	62.80G
HumboldtMa	7	8	140.50bG
HumboldtMü	7	10	160.80G
Ilse Bergb.	1	24	420.00bG
Int.Baug.StP	1	12	216.00G
JeserichV.A	1	5	100.10G
do. abg.	1	8½	136.00G
Jessenitz K.	1	5	109.50bG
JohnSchrnst	1	10	150.50G
Kahla Porz.	1	12	324.00bG
Kaiser-Keil.	1	8	131.50bG
Kali Aschrsl.	1	9	162.00G
Kalker Wrkz.	7	8	129.75bG
KaplerMsch.	1	0	95.00bG
Kattowitz.Bg	4	12	246.25bG
Keula Eisen	7	0	70.70b
Keyling&Th.	1	4	130.75G
Kirchner&C.	7	30	420.25bG
Klaus.Sp.ab	1	0	56.60G
Kleinb. Terr.	1	10	151.50bG
KöhlmannSt.	O	20	344.50B
Koll.&Jourd.	5	15	328.50bG
Kölsch Walz.	7	3	134.00bG
Kg. Wilh. kv	1	10	248.50bG
do. Pr.-A.	1	15	336.00G
ön.Marienh	1	6	101.50G
Kön.Mar.VA	1	6	101.50bG
Kgsb.Lagerh	8	7	110.50G
do. Walzm.	1	8	131.75G
do. Zellst.	4	20	327.90b
Königsborn	1	10	199.30bG
KönigszeltP.	7	6	171.00bG
Körbisd.Zck.	4	12	177.50G
Gbr. Körting	1	7	133.90bG
Körting's El.	4	7	133.00bB
Kosth. Cell.	1	12	225.25bG
Kronpr. Met.	1	23	400.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	10	172.00bG
Kruschwitz Z	7	26	301.25bG
Kunz Treibr.	1	8	123.75bG
Küpperb.&S	1	12	209.50G
KupfwOtschl	1	6	130.80bG
Kyffhäuserh.	1	8	194.50b
Lahmeyer E	4	5	118.10bG
Lapp. Tiefb.	1	0	101.00b
Lauchhamm.	7	10	208.00G
▲Laurahütte	7	4	167.60bG
Leipz Gummi	1	9	143.00G
do. Pian.Zim	7	15	283.50bG
do. Wrkzgm.	1	20	340.00bG
Leonh. Brnk.	7	7	145.50G
Leop.-Grube	1	6	120.50G
Leopoldsh.	7	2	99.00bG
do. 5Pr.-Akt.	7	5	121.50G
C.Lindström	1	20	313.75bG
Lingel Schuh	7	19	275.00B
Löhnert M.	1	7	120.10bG
L.Löwe&Co.	1	16	272.50G
Lothrng Cem	1	0	123.00G
do.Eis.d.abg	7	0	28.30bG
do. do. St.P.	7	0	58.75G
LübeckMsch	1	12	167.10bG
Lüdensch.M.	5	8	141.00bG
Lüneb. Wchs	7	8	129.00B
Luth. Bschw.	7	6	110.40bG
Malmedie	O	8	147.50bG
Mark Prtl.C.	1	10	124.75bG
MrkWestfBw	7	0	121.00bG
Magdeb. Gas	1	5½	107.75G
do. Baubk.	1	5	82.50G
do. Bergw.	1	33½	518.00G
do. Mühlen	O	11	147.93bG
Mannesmrhr	7	12½	216.00G
Marieks. Bg.	7	4	87.25G
MarienhKotz	4	6	126.00bG
M.-Fb. Baum	8	8	141.00bB
do. Breuer	1	0	61.50G
do. Buckau	1	7½	161.60bG
do. Kappel	7	30	403.00b
do.ArmStrub	1	0	61.10bG
Massen. Bgw	1	5½	116.00bG
MchWbLind.	1	8	174.00bB
do. Sorau	O	7	201.50●
do. Zittau	5	14	217.50bG
Meggen.Ww	7	5	144.10bG
MerkurWllw.	D	16	281.80bG
Dr. P. Meyer	1	7	129.75bB
Milow. Eisnw	1	0	112.50bG
Mix&Genest	1	3	107.50b
Mhle.Rüning	7	18	272.00G
Mühlh.Brgw.	1	11	179.00bG
MüllerGumm	1	9	146.25G
Müller Speis	1	15	238.75b
Nähm. Koch	1	10	194.25G
Neptun Schff	1	0	82.00bG
NeueBod.AG.	1	10	142.80bG
do.Grunewld	—	frc.	114.50G
do.Phot.Ges.	1	0	51.00G
do. Westend	—	frc.	189.50B
Niederl.Kohl	4	11	201.00bG
Ndschl.El.W.	7	7	159.25G
Nienb.Eis.ab	7	0	60.60G
Nitritfabrik	4	16	256.00B
Nordd. Eisw.	1	0	62.60bG
do. do. V.-A.	1	3	86.75G
do. Gummi	1	10	138.10bG
do.JuteSpLA	1	8	134.75B
do. do. L.B.	1	5	94.00bG
do. Lederp.	O	5	99.00G
do. Spritwk.	O	14	215.50bG
do. Steingut	4	16	350.50bG
do. Trik. Wb.	5	9	153.00b
do.Wollkäm.	1	12	150.80b
Nordpark T.	—	frc.	2300bG
Nords.Fisch.	7	0	—.—
Nrnb.Herk.W	O	8	159.50G
Obschl.E.B.	1	1½	105.90b
do Eisenind.	1	0	94.30bG
do. Kokswrk.	1	8	169.25bG
do.Prtl.Cem.	1	8	176.25bG
Odnw. Hartst	1	7	109.75G
OelfGrGerau	4	11	192.80bG
Ohles Zinkw.	7	9	148.75G
Oldb.Eish.kv	7	0	73.25b
Oppeln.Cem	1	5	148.50bG
Orenst.&Kp.	1	13	214.75G
Osnab. Kupf.	7	6	108.10G
Ostelb Sprtw	O	12	195.25bG
▲OtaviMinen	4	frc.	141.75bG
Ottens.Eisen	1	5	99.75bB
Panz.Gdsch	7	9	163.25b
PassageABV	1	6	126.25G
Pauksch M.	N	0	52.00bG
do. Vz.-A.	N	4½	79.75B
Peipers&Co.	7	7	157.50G
Penig. Msch.	7	0	58.00bG
Petersb.Ei.B	1	7	134.90b
do. V.-A.	1	10	171.10b
Petrolw.V.A.	1	0	21.10G
PferseeSpin	1	12	160.00bG
▲PhönixLit.A	7	15	239.25bG
Jul. Pintsch	1	14	234.00b
Planiawerke	1	15	251.25bG
PlauenSpitz.	7	2	119.25G
do. Tüll	7	10	142.50b
PongsSp.uW	1	4	74.50B
Porta CBrem	1	5	93.00G
PresspUntr	8	6	125.00bG
Rchw. Waltr	1	7	213.00bG
Ravensb.Sp.	1	9	126.00G
ReicheltMet.	1	12	214.75G
Reisholz Pp.	7	15	278.50bG
Reiss&Mart.	1	3	98.10G
Rhein. Brnk.	4	9	169.50bG
do.Chamotte	1	4	94.25b
do.Gerbstoff	1	15	277.00G
do. Metallw.	O	0	93.00b
do. do. V.A.	O	0	92.00b
do.Möblst.W	1	6	164.50b
do.Nass.Bgw	1	20	311.00b
do. Spiegelg	1	14	285.25bG
▲do. Stahlwk	7	7	166.50bG
do.Wstf.Cem	1	8	147.25G
do. do. Ind.	1	6	149.25G
do. do.Kalkw	7	10	172.10bG
do.do.Spgst.	1	13	[illegible]
Rheydt.el.F.	1	7	141.00B
Dav. Richter	4	15	216.90b
RiebeckMtW	4	12	205.00bG
J. D. Riedel	1	12	219.50bG
do. V.-A.	1	4½	102.10G
S.RiehmShn.	O	3	116.75bG
Gebr. Ritter	1	12	156.25b
Roddergrub.	1	9	192.75G
Rolandshütt.	7	2	82.10bG
▲Rombch.Htt	7	8	179.00bG
Rosenth.Prz.	1	18	306.40b
Rositz. Brnk.	7	10	161.00bG
do. Zucker	1	6	153.00bG
Rothe Erde	7	5	118.25G
Rütgers Wk.	1	11	190.00bB
SachsBöhC	1	8	159.75b
do. Gusst.	7	12	250.10G
do. Kartonn.	1	11	223.25bG
do. Kammg.	1	9	125.10bG
do.Thür.Brk.	1	7	142.90bG
do.Cem.Fab.	1	10	189.75G
do. Webst. F.	7	15	269.90b
Sal.Salzung.	1	7	119.00bG
Sangern. M.	O	6	188.00G
Sarotti	7	12	197.60bG
SauerbreyM	7	5	126.25bG
Saxonia Cem	1	7	132.00bG
Schering	1	10	230.75bG
do. V.-A.	1	4½	104.75G
Schimisch.C	1	6	153.00bG
Schimmel M.	5	9	160.50b
Schles. Zink	1	16	400.00bG
do.Cellulose	7	7½	126.00b
do.Elkt.uGas	1	9½	194.00bG
do. do. B	1	9½	194.00bG
do. Kohlen	7	0	28.30bG
do.Ln.Krmst	9	7	135.75bG
Schl.Prtl.Cm	1	5	147.75b
SchifSchulte	7	6	137.75G
H.Schneider	1	9	178.00bG
Schöll.EilKg	1	5	109.75B
Schoften St.	9	12	197.10b
Schomburg.	O	7	131.25bG
Schönebeck	7	0	72.60G
Schönebg-F	4	8	136.60bG
Schoening	6	7	129.80b
Schönw.Prz.	1	0	88.75bG
Schött Rhdt.	1	7	115.75bG
Schftg. Huck	1	5½	118.00G
Schub.&Slz.	4	20	340.25bG
▲SchuckertE	8	7	161.30bG
Fr.Schulz jr.	1	23	316.00bG
Schulz-Kndt	1	0	119.50bG
Schwanebck	1	3	119.00G
SchwelmEis.	7	5	125.75G
SeckMhlbDr.	7	12	197.60b
Seebeck Sch	7	0	82.60G
Segall A. G.	1	0	65.30G
Fr.Seiff.&Co	1	8	121.50bG
SentkerV.-A.	4	—	78.10bG
SiegenSol.G	7	0	92.25bG
Siemens El.B	O	6½	127.75G
SiemensGl.I.	1	15	253.00bG
▲Siem.&Hlsk	8	12	240.90b
SimoniusCel	1	6	125.00bG
SouthWstAfr	1	7½	161.00bB
Spinn&S.ab	4	0	31.25bG
Spinn. Renn.	1	9	119.00bG
Stadtberg.H.	7	1	80.40b
Stahl&Nölke	7	7	148.00bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	59.00bG
Stark&Hffm.	7	3	76.25bG
Stassf.Ch.F.	7	7	155.00bG
Steaua Rom.	5	8	136.50bG
Stett.Bred.C	1	5	111.00b
do.Cham.Did	1	17	258.50b
do.Elekt.Wk.	7	7	131.80G
do. Vulkan	1	12	217.80bG
Stodiek&Co.	N	12	213.75bG
Stöhr Kmmg.	1	16	185.60bG
Stoewer Nhm	1	10	211.25bG
Stolb. Zink-A	1	5	141.00bG
Stollwrck.VA	1	6	119.60bG
StralsSpStP	7	7½	138.10G
Sturm Falzz.	1	0	69.50bG
Südd.Immob	1	5	88.70B
Tafelglas	5	8	143.25G
Tecklenborg	1	0	112.00bG
Tel. Berliner	7	12	217.00bG
Teltow-Kan.	—	frc.	60.50bG
TerraAkt.-G.	6	10	140.50bG
Tr. Grossch.	7	0	130.60G
do.Müllerstr	7	0	100.25bG
do.N.BotGrt.	—	frc.	127.00bG
do.N.Schönh	1	3	102.25G
do BrlNrdost	1	0	2540.0bG
do.do. Südw.	—	frc.	141.50bG
do.Rud.-Joh.	1	0	101.75B
do. Witzleb.	—	frc.	1540G
Teuton.Misb	1	10	187.25bG
ThaleEis.SP.	1	7	218.00bG
do. do. V.A.	1	7	218.75bG
Thiederhall	1	4	103.00bG
Fr. Thomée	7	5	119.00G
Thörl V.Oelf.	7	22	338.25bG
Thür. Saline	1	4½	80.25bG
do. Nad.u.St.	7	12	189.75B
Leonh. Tietz	1	8	132.30bG
Titels Kunstt	—	frc.	188.00G
Trachenb. Z.	7	10	136.50B
Triptis Porz.	1	12	188.35bG
Tuchf. Aach.	O	9	129.00bG
Tüllfb.Flöha	4	25	316.00b
UnionBaug.	1	8	126.50G
do.chem.Fb.	O	25	807.60bG
U.d.Lind.Bv.	1	8	169.50bG
Unterhaus.S	1	9	147.00G
Varzin.Pap	1	8	207.00bB
Ventzki M.Fb	1	7	180.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	145.10bG
do.ch F.Zeitz	N	8	162.75b
do.ChWChbg	7	20	351.50B
do.CölnRw.P	1	16	304.00bG
do.Dmpfzieg	4	0	56.75G
do.FränkSch	1	10	168.00bG
do.Glanzst.F	1	36	495.00bG
do.Hanfschl.	1	14	229.10b
do. Harz.Klk.	O	4	104.50G
do. Kammer	1	0	93.25b
do.Troitzsch	1	15	231.50bG
do.Mörtel-W	1	6	147.50bG
do.Metw.Hll.	O	11	175.90b
do. Nickelw.	4	16	288.50bG
do. Oberl.Gl.	1	24	368.80bG
do. Pinselfb.	7	15	280.00b
do. Schmirg.	4	7½	145.00G
do.Zypen&W	7	10	177.25bG
do.Thür.Met	7	14	229.50G
VictoriaFahr	O	5	[illegible]
VogelTel.Dr.	O	6	157.00bG
Vogtl.Masch	7	20	381.50bG
do. V.-A.	7	20	382.50bG
Vogtlnd.Tüll	1	15	209.75bG
Voigt&Wolff	9	15	229.00bG
Voigt&Wind.	—	0	540.00bG
Vorwärts BS.	1	2	62.50G
Vorwohl.P.C.	1	18	226.50bG
Wanderer F	O	25	364.75b
Warstein.Gr.	7	9	157.00bG
WwkGelsenk	1	10	207.50bG
Wegel.&Hbn	1	12	225.25bG
Wenderoth	7	6	106.75G
Wrnsh.Kmg.	1	12	154.00bG
do. V.-A.	1	14	169.25G
L.WesselPrz	1	2½	95.00b
Westd. Jute	1	8	128.25G
Westeregln.	1	10	221.60bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	104.50G
Westfal.Cem	1	10	170.00bB
Westf.Dr.Ind	7	6	183.10bG
do. Drahtwk.	7	10	232.00bB
do. Kupfer	7	0	109.75bG
do. Stahlw.	7	0	[illegible]
do.Bod.A.-G.	—	frc.	835.00bB
Wicking Cem	1	7	112.75G
WickrathLed	1	12	212.00bG
Wiel.&Hrdtm	8	4	112.25G
WieslochTw.	1	5½	113.80G
Wilmersd Rh	—	frc.	110.10bG
H. Wissner	7	20	298.50bG
Wilhelmshtt.	7	4	92.10bG
Wilke Gasom	4	6	101.00bB
Witten. Glas	1	3	102.75B
do.Gussstl.	7	9	208.00bB
do. Stahlrhr.	7	16	285.75bG
Wrede Mälz.	9	2	78.25G
Wunderlich	N	12	197.50b
ZechauKrb.	1	7½	111.00bG
Zeitzer Msch	7	11	274.50bG
Zellstoff Ver	7	6	123.40bG
do. Waldhof	1	15	252.00bB

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	3½	—.—
Brüss.u.A	8 T.	4½	—.—
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	vista	4½	20.475bB
do.	8 T.	4½	—.—
do.	3 M.	4½	—.—
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	—	80.95bB
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T.	5	85.125G
do.	2 M.	5	—.—
Schweiz	8 T.	4	—.—
Stockhlm	10 T.	5	—.—
ItalPlätze	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold. Silber. Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.46b
20-Francs-Stücke	16.00b
N.Russ.Gold p.100R	216.15b
Amerik. Noten	4.1975b
do. do. kleine	4.20b
do. Kup. z.N.Y.	4.1925bG
Belgische Noten	80.90b
Engl. Banknoten 1L.	20.47b
Franz.Bankn.100fr.	81.05b
Holländ. Banknoten	169.25b
Italienische Noten	80.65b
Norwegische Noten	112.30bG
Schwedische Noten	112.35b
Schweizer Banknot.	81.00b
Oest. Noten 100 Kr.	85.20bB
Russ. Noten 100 R.	216.55b
do. Zoll-Kup. kl.	223.70b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110128018/fragment/page=0006
DFG